



Lehrplan

Geschichte

Gymnasiale Oberstufe

Grundkurs

Hauptphase

Abibac

- Erprobungsphase -

2020

Inhalt

Vorwort

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Themenfelder Hauptphase der gymnasialen Oberstufe

Anhang

Vorwort

Menschen sind eingebunden in geschichtliche Bezüge und Deutungen von Geschichte. Ziel des Geschichtsunterrichts ist es, diese Bezüge und Deutungen zu untersuchen und ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein zu entwickeln, das

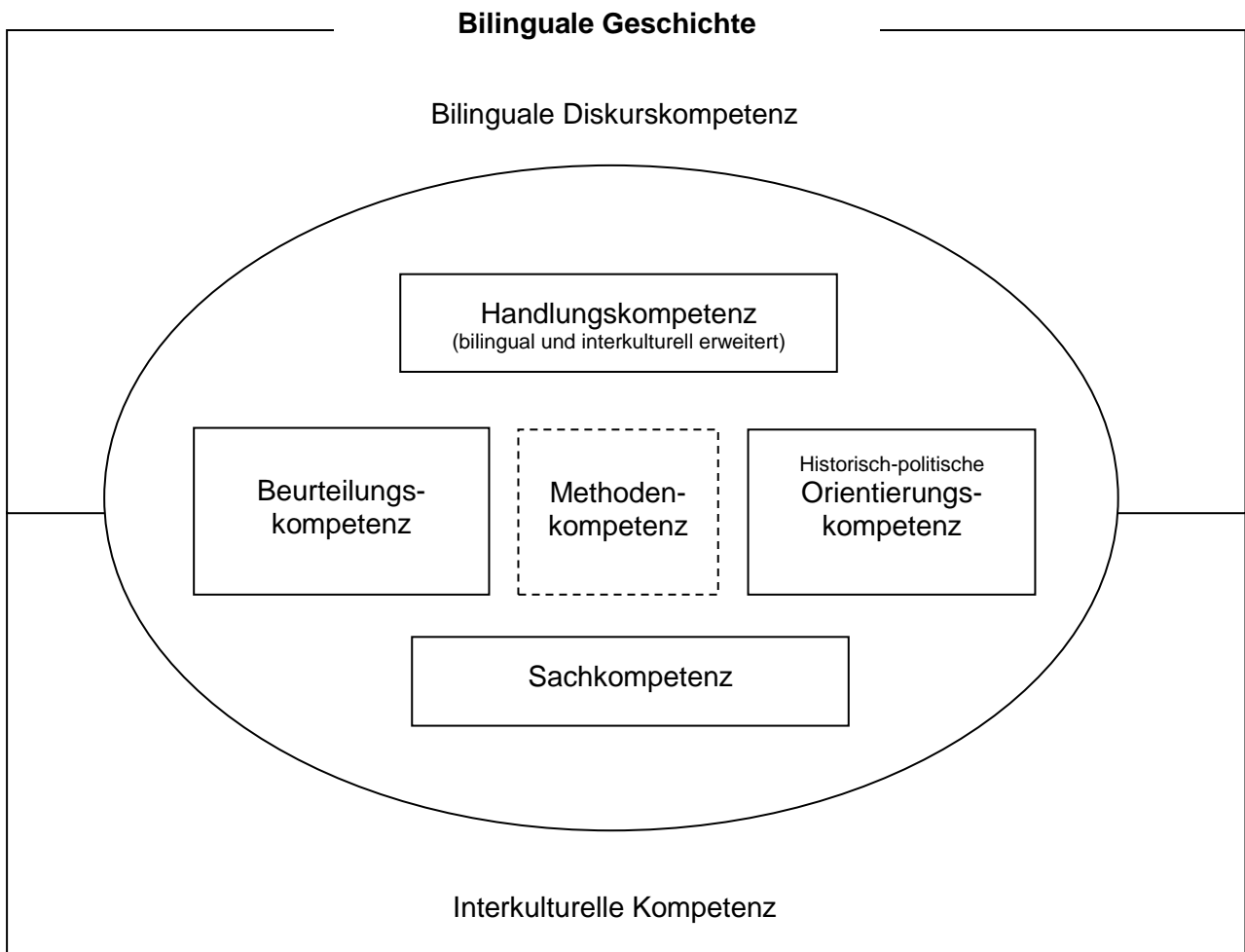
- die Teilhabe am kulturellen Gedächtnis („Was hat uns zu dem gemacht, was wir sind?“) ermöglicht und gleichzeitig das Fremdverstehen einschließt,
- zu einer wertgebundenen Toleranz hinführt und eine Orientierungshilfe für die Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen darstellt und
- zur mündigen Mitwirkung in Staat und Gesellschaft befähigt.

Kompetenzen, die im Verlauf der gymnasialen Oberstufe erworben werden sollen

Die „Fähigkeit zum selbständigen historischen Denken“ (EPA)¹ setzt komplexes historisches Lernen voraus, das die „Fähigkeit zur Untersuchung, Klärung und Darstellung geschichtlicher Phänomene, zur Deutung von Zusammenhängen und Zeitverläufen, zum historischen Diskurs sowie zu Folgerungen für Gegenwart und Zukunft“ generiert (EPA). Dieser Lernprozess wird bereits in den Lehrplänen der Klassenstufen 6 – 9 mittels untereinander vernetzter und sich überschneidender Teilkompetenzen abgebildet: Sach-, Methoden-, Orientierungs-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz. Letzteren kommt angesichts der stetigen Präsenz von Geschichte im lebensweltlichen Alltag ein bedeutenderer Stellenwert zu.

Im bilingualen deutsch-französischen Geschichtsunterricht werden grundsätzlich die gleichen Kompetenzen vermittelt, wie sie für den deutschsprachigen Lehrplan formuliert wurden (siehe Kompetenzbereiche und -modell Lehrplan Klasse 6). Entsprechend der Zielsetzung des bilingualen Unterrichts treten noch zwei weitere Kompetenzen hinzu, die **interkulturelle Kompetenz** und die **bilinguale Diskurskompetenz**.

¹ Beschlüsse der Kultusministerkonferenz. Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung. Geschichte. Beschluss vom 1. 12. 1989 i. d. F. vom 10. 2. 2005, Luchterhand-Verlag 2005



Sachkompetenz

Kompetenzerwerb, der Kompetenzen als kreative Fähigkeiten zur Lösung von Problemen begreift, vollzieht sich folgerichtig in einer Progression, die in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern mit deren Erkenntnisverfahren der Hermeneutik verknüpft ist. Für das Fach Geschichte enthält die Sachkompetenz die Fähigkeit zur Rekonstruktion von Geschichte. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auf individuelle Weise zusammenhängend komplexe geschichtliche Sachverhalte wiederzugeben (Narrativieren). Gemäß den Vorgaben der EPA beinhaltet Sachkompetenz im Detail:

- Sachkenntnisse zu historischen Ereignissen, Personen, zum Leben der Menschen, zu Prozessen und Strukturen,
- Narrativierung des Sachwissens zu einer sinnbildenden und ebenso zeitlich, kausal und strukturell schlüssigen Geschichts-„erzählung“,
- Wissen um Perspektive und Standortgebundenheit sowohl von Quellen, Darstellungen als auch von Rezipienten,
- Wissen um Epochen, Räume, Dimensionen, Darstellungskonzepte und zentrale Begriffe als Ordnungskriterien von historischen Prozessen,
- Einsicht sowohl in die Offenheit historischer Prozesse als auch in ihre Unumkehrbarkeit.

Orientierungskompetenz

Die Orientierungskompetenz hat zwei eng miteinander verbundene Dimensionen: zum einen die Orientierung in der Geschichte und zum anderen die Orientierung durch die Geschichte.

Ein Strukturgitter mit kategorialen Begriffen leistet einen wichtigen Beitrag zur Orientierung in der Zeit sowie in den Dimensionen der Geschichtswissenschaft. Orientierungskompetenz umfasst zugleich Verweise auf historische Theorien, welche Geschichtsdarstellungen prägen wie beispielsweise Historismus, Strukturgeschichte, oder auf solche mittlerer Reichweite wie Imperialismus- oder Faschismustheorien bzw. die Reflexion von impliziten Fortschritts- oder Modernisierungstheorien.

Dies mündet in die Fähigkeit zur Dekonstruktion historischer Konzepte, Deutungsangebote und Geschichtsbilder. Zur Orientierung mittels Geschichte gehört weiterhin das Fremdverstehen (Alteritätserfahrung) vollständig anderer Lebenswelten, Wertvorstellungen und politischer Entscheidungen durch Raum und Zeit als ein "Übungsfeld" für den Umgang mit der komplexen globalisierten Gegenwart. Orientierungskompetenz beinhaltet im Detail:

- produktiven/pragmatischen/kenntnisreichen Umgang mit Begriffen, Daten, Ordnungskategorien der Geschichte,
- Alteritätserfahrung mittels Analyse historischer Sachverhalte,
- Dekonstruktion, *Hinterfragen* von Geschichtsdarstellungen, Deutungen, Vorurteilen, Mythen und Legenden,
- Kenntnis von Geschichtstheorien.

Methodenkompetenz

Da das Fach Geschichte ausschließlich über Medien vermittelt werden kann, kommt der Methodenkompetenz ein hoher Stellenwert zu, die auch eine historische Gattungskompetenz einschließt. Quellen und Darstellungen von Geschichte reichen von fiktionalen Angeboten (z. B. Spielfilm, Jugendbuch, Comic) bis zu authentischen Dokumenten in einer enormen Gattungsvielfalt (z. B. Bilder, Fotos, Schriftstücke, Graphik, Sachquelle, Audio-/Filmdokumente, meinungsbildende Medien), die zumindest eine methodische Reflexion oder jeweils eigene Interpretationsmodelle erfordern.

Weiterhin gehören Kenntnisse zu Modellen historischer Strukturierungsansätze, etwa Längsschnitt, Querschnitt oder Fallanalyse sowie das genetisch-chronologische Verfahren und dessen Gliederungsstrukturen, zum Methodenrepertoire des Faches in der Sekundarstufe II. „Methodisch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, Vergangenes zu rekonstruieren und Darstellungen von Vergangenen auf deren Deutungen und deren Bedeutung für sich selbst zu befragen. Dabei spielen alle Erscheinungsformen der Geschichtskultur eine Rolle. Wichtige Prinzipien für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts sind Multiperspektivität, Kontroversität und Methodenpluralismus“ (EPA). Methodenkompetenz beinhaltet im Detail:

- Entwicklung historischer Fragestellungen und eigener Lösungsvorschläge zu historischen Problemstellungen,
- Rekonstruktion von Geschichte mittels Quellen unterschiedlicher Gattungen, Methodenvielfalt im Umgang mit historischen Medien und Darstellungen,
- Dimensionen und Zugriffe der Fachwissenschaft (z. B. Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Region) einbeziehen,
- Kenntnis geschichtlicher Strukturierungsansätze,
- Kategorien zur Deutung historischer Phänomene heranziehen (z. B. Ereignis/Struktur, Fort-/Rückschritt, Dauer/Wandel, Gleichzeitigkeit/Ungleichzeitigkeit),
- Bearbeitung der im Abitur relevanten Aufgabenarten:

Aufgabenarten	INTERPRETIEREN von Quellen	ERÖRTERN von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen	DARSTELLEN historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation
Aufgabenformen	Interpretieren einer Einzelquelle	Erörterung einer Deutung aus einer historischen Darstellung	Entwicklung einer Darstellung <ul style="list-style-type: none"> • zu einem historischen Problem • zu einer historischen These
	Vergleichende Interpretation zeitgleicher Quellen bzw. Quellen aus unterschiedlichen Zeiten	Erörterung verschiedener Deutungen aus unterschiedlichen Darstellungen	
Materialgrundlagen	Quellen bzw. Quellenauszüge wie z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Quellen (z. B. Texte, historische Karten, Statistiken) • bildliche Quellen (z. B. Karikaturen, Plakate) • Abbildungen von gegenständlichen Quellen (z. B. Bauwerke, Denkmäler) • Tondokumente 	Darstellungen bzw. Auszüge aus Darstellungen wie z. B. <ul style="list-style-type: none"> • fachliche Abhandlungen • populärwissenschaftliche Literatur • Lehrbuchtexte • publizistische Texte oder Reden • andere mediale Vermittlungen (z. B. Geschichte in Film und Dokumentation) 	Diese Aufgabenart erfordert in der Regel keine Materialgrundlage. Ihre Lösung kann aber durch Erläuterungen oder kurze Auszüge aus Darstellungen oder Quellen unterstützt werden.

Beschlüsse der Kultusministerkonferenz. Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung. Geschichte. Beschluss vom 1. 12. 1989 i. d. F. vom 10. 2. 2005, Luchterhand-Verlag 2005, S.10

Beurteilungskompetenz

Beurteilungskompetenz meint zum einen die historisch kritische Methode im Umgang mit Quellen. Zuerst werden historische Fragen mit Bezug zur Gegenwart gestellt. Im nächsten Schritt werden die historischen Probleme auf der Basis der Quellen analysiert. Abschließend führt eine vom Pluralismus geleitete Problemdiskussion im Idealfall zu weiteren historischen Fragestellungen. Zum anderen ist die Reflexion von historischen Deutungsangeboten, Geschichtsbildern und Geschichtskultur sowie die Frage nach der eigenen historischen Identität Bestandteil der Beurteilungskompetenz.

Sowohl die Arbeit mit Quellen als auch mit Darstellungen oder Erscheinungsformen der Geschichtskultur setzt einen ideologiekritischen Ansatz voraus. Es gilt, den eigenen Standpunkt ebenso zu hinterfragen wie den der Darstellungen und Quellen, indem die lebensweltlichen, religiösen, moralischen, ökonomischen, sozialen Kontexte bewusst gemacht werden.

Sachkompetenz und Beurteilungskompetenz sind im Sachurteil (EPA S. 4) eng verknüpft. Beurteilungskompetenz beinhaltet im Detail:

- Verknüpfen, Auswählen und Deuten historischer Sachverhalte als Voraussetzung eines Sachurteils,
- argumentative Triftigkeit und innere Stimmigkeit des Sachurteils,
- multiperspektivische und ideologiekritische Herangehensweise an historische Phänomene,
- „Verhandeln“ von Geschichte mittels Diskutieren, Stellung nehmen und Erörtern,
- Anwendung ethischer, moralischer und normativer Kategorien auf historische Sachverhalte unter Berücksichtigung der Zeitbedingtheit von Wertmaßstäben,
- Reflexion eigener Wertmaßstäbe.

Handlungskompetenz

Die Handlungskompetenz erhält in der GOS einen bedeutenderen Stellenwert, denn sie weist bereits über das schulische Lernen hinaus. Es geht um den künftigen lebenslangen kritisch-reflektierten Umgang mit Geschichte und ihrer Diskurse in der medialen und staatlichen Öffentlichkeit. Dazu zählen auch die vielfältigen Erscheinungsformen der Geschichtskultur in den Medien, als Event oder als politische Inszenierung, beispielsweise als historische Denkmäler, Feiertage, in Film, Roman oder als Reenactment.

Historisches Lernen und Denken im strukturierten und kompetenzorientierten Schulfach Geschichte fördert in der Sekundarstufe II ein individuelles, reflektiertes Geschichtsbewusstsein mit seinen sämtlichen Teildimensionen – Raum/Zeit, Wirklichkeit, Historizität, Identität, Politik, Ökonomie/Soziales, Moral – und schließt Empathie/Emotionalität mit ein.

Historisches Lernen und Denken umfasst die Mehrdimensionalität von Geschichte mit ihren aktuellen Perspektiven wie z. B. Kultur-, Alltags-, Mentalitäts-, Medien-, Gender- oder Umweltgeschichte ebenso wie Multiperspektivität. Es führt heran an die fachspezifischen Erkenntnisverfahren und stellt Gegenwartsbezüge her. Fragen, Problematisieren, Interpretieren, Deuten, Beurteilen, Stellungnehmen, Diskutieren – das „Verhandeln“ (Pandel) von Geschichte ist Ziel der Sekundarstufe II. Damit wird Geschichte zum „Denkfach“ mit hohem Anteil an Schülerbeiträgen mit Diskussionscharakter. Zur Narrativität und Rekonstruktion tritt verstärkt die Dekonstruktion, d. h. das Infrage-Stellen von vorgegebenen Konzepten und Deutungen. Handlungskompetenz beinhaltet im Detail:

- historisch-politisches Bewusstsein, Historizitätsbewusstsein, d.h. Akzeptanz von und Umgang mit historischem Wandel als Perspektive für bürgerliches Engagement in Staat und Gesellschaft,
- Mitwirkung bei der konstruktiven Weiterentwicklung und Bewahrung historisch gewachsener demokratischer Grundprinzipien, Strukturen, Institutionen und Traditionen,
- Erfassen von Geschichte als Teil der eigenen Lebenswelt und Identität,
- Reflexion der eigenen historischen Identität,
- Befähigung zur Teilnahme an und Rezeption von Diskursen der Geschichtskultur,
- Zukunftsorientierung mittels Geschichte.

Interkulturelle Kompetenz

- vertiefte Auseinandersetzung sowohl mit der eigenen als auch mit der französischen Geschichte (Orientierungswissen); dazu gehört besonders auch die Kenntnis von Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie die Fähigkeit, Letztere zu begründen,
- Erläuterung und Beurteilung historischer Sachverhalte aus unterschiedlichen Perspektiven, insbesondere – aber nicht nur – aus der Sicht Deutschlands und Frankreichs,
- Fähigkeit zur kontrastiven und kritischen Analyse deutscher und französischer Darstellungen zu geschichtlichen Phänomenen und Fragestellungen,
- (dadurch) Reflexion und Relativierung einseitig nationaler Perspektiven und Standpunkte,
- Erläuterung der über die nationalen Grenzen hinausgehenden Bedeutung eines historischen Ereignisses oder Sachverhalts,
- Identifizierung der mit bestimmten, oft nicht zu übersetzenden Begriffen verbundenen kulturspezifischen Konnotationen.

Bilinguale Diskurskompetenz

- Fähigkeit, einen fachlichen Diskurs sowohl in Deutsch als auch in der Partnersprache zu führen;

d.h. in beiden Sprachen

- aufgabenbezogene, selbständige Informationsentnahme aus französisch- und aus deutschsprachigen historischen Quellen und Darstellungen,
- Nutzung von Worterschließungstechniken zur fachlichen Bedeutungskonstruktion,
- differenzierte Anwendung (mündlich und schriftlich) der Fachterminologie und der fachkommunikativen Strukturen beim Beschreiben, Erklären und Bewerten historischer Sachverhalte und Probleme (Diskursmittel),
- Erläuterung schwer bzw. nicht übersetzbarer Fachbegriffe durch Umschreibungen.

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Der Lehrplan ist nach Themenfeldern gegliedert. Zu jedem Themenfeld werden in einem didaktischen Vorwort die Bedeutung der Thematik für die Schülerinnen und Schüler, die didaktische Konzeption und Besonderheiten, wie z. B. notwendige didaktische Reduktionen, systematisch eingeführte Methoden und Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen dargelegt.

Äquivalent zu den Lehrplänen der Sekundarstufe I sind in zwei Spalten verbindliche Kompetenzerwartungen bzw. Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern, die zum Kompetenzerwerb beitragen, formuliert: links die Erwartungen hinsichtlich der Sachkompetenz, rechts Erwartungen hinsichtlich der Methoden-, Beurteilungs-, Orientierungs- und Handlungskompetenz sowie der interkulturellen und der bilingualen Diskurskompetenz. Diese Einordnung ist nicht ausschließlich zu verstehen, sondern gibt an, in welchem Bereich der Schwerpunkt der Kompetenzerwartung liegt.

Die Kompetenzerwartungen bzw. Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern sind bewusst detailliert beschrieben. Dies geschieht mit dem Ziel, die Intensität der Bearbeitung möglichst präzise festzulegen. So kann vermieden werden, dass Themenfelder entweder zu intensiv oder zu oberflächlich behandelt werden. Die detaillierte Beschreibung darf hierbei nicht als Stofffülle missverstanden werden. Der Lehrplan beschränkt sich vielmehr auf wesentliche Inhalte und Themen, die auch Bezugspunkte für schulische und schulübergreifende Leistungsüberprüfungen sind.

Kompetenzerwartungen, Inhalte und Basisbegriffe sind verbindlich. Die Bindung des Erwerbs von Methodenkompetenz an bestimmte Inhalte ist nicht zwingend und kann ebenso wie die zeitliche Abfolge der Inhalte den Unterrichtsgegebenheiten und dem Interesse von Schülerinnen und Schülern angepasst werden.

Die Vorschläge und Hinweise sind fakultativer Natur und geben Anregungen inhaltlicher und methodischer Art.

Als Richtwerte für die Gewichtung der verbindlich zu behandelnden Themenfelder bei der Planung des Unterrichts sind Unterrichtsstunden und Prozentangaben angegeben. Darüber hinaus lässt der Lehrplan Zeit für Vertiefungen, individuelle Schwerpunktsetzungen, fächerübergreifende Bezüge und die Behandlung aktueller Themen.

Der Lehrplan der gymnasialen Oberstufe im Fach Geschichte umfasst in der **Einführungs- und Hauptphase der Oberstufe** die folgenden thematischen Schwerpunkte:

- Herrschaft und Expansion,
- Umbrüche und Revolutionen in der Neuzeit: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft,
- Aspekte nationaler und regionaler politischer Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert,
- Aspekte internationaler Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert.

Themenfelder Hauptphase der gymnasialen Oberstufe

Themenfelder 1. Halbjahr der Hauptphase	Geschichte
Umbrüche und Revolutionen in der Neuzeit: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft	
Die Französische Revolution	50 % 10 Stunden
Das 19. Jahrhundert I: „Völkerfrühling“/ „Le printemps des peuples“ (1814/15–1852) im Überblick	10 % 3 Stunden
Das 19. Jahrhundert II: Der politische Umbruch von 1870/71 in Deutschland und in Frankreich (1850/52–1870/71)	40 % 8 Stunden

Themenfelder 2. Halbjahr der Hauptphase	Geschichte
Umbrüche und Revolutionen in der Neuzeit: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft	
Das 19. Jahrhundert III: Die Folgen des politischen Umbruchs von 1870/71 in Deutschland und in Frankreich (1870/71–1914)	40 % 8 Stunden
Aspekte nationaler und regionaler Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert	
Deutschland und Frankreich in der Zwischenkriegszeit	60 % 12 Stunden

Themenfelder 3. Halbjahr der Hauptphase	Geschichte
Aspekte nationaler und regionaler Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert	
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	55 % 10 Stunden
Aspekte internationaler Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert	
Die Konkurrenz der Systeme und ihre Auswirkungen auf Europa	45 % 9 Stunden

Themenfelder 4. Halbjahr der Hauptphase	Geschichte
Aspekte internationaler Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert/Herrschaft und Expansion	
Imperialismus und Dekolonisation	80 % 14 Stunden

Die Französische Revolution

In der frühen Neuzeit (1492 – 1788) veränderte sich das christliche Abendland grundlegend. Eingeleitet durch die in der Renaissance initiierte Beschäftigung mit der griechisch-römischen Antike und deren auf Rationalität gründendem Weltverständnis setzte sich in der Aufklärung ein sich auf die Vernunft und die Gesetze der Natur berufendes Denken durch, das zu einem allmählichen Wandel traditionaler kultureller, religiöser, ökonomischer, gesellschaftlicher und politischer Strukturen führte. Trotz der unterschiedlichen Verbreitung und nationaler Besonderheiten führt die Aufklärung zu einem Kosmopolitismus, der eines der Fundamente der europäischen Identität bildet. Ein erster radikaler Umbruch in Europa zeigt sich in der Französischen Revolution.

Die Französische Revolution und die Verankerung der Menschen- und Bürgerrechte in der Verfassung ebenso wie der im Code Napoléon festgeschriebene Eigentumsbegriff markieren für (West-)Europa die unumkehrbare Wende vom Ancien Régime mit seinen feudalen Strukturen zum modernen Konstitutionalismus, zum Modell des Nationalstaates und zur Akzeptanz des von der Aufklärung geprägten Menschenbildes. Sie steht aber ebenso für eine neue Dimension von Gewalt, Krieg, expansiver Dynamik und ideologischen Auseinandersetzungen bis hin zum Wiener Kongress.

Beides gilt es in der Unterrichtsreihe auszuloten und den Zäsurcharakter der Französischen Revolution und der napoleonischen Herrschaft festzuhalten.

Methodisch bietet es sich angesichts der Dichte der Umbruchzeit an, mit einer strukturierten Zeitleiste zu arbeiten sowie auf Sachquellen und alltagsgeschichtliche Bezüge zu verweisen. Bei den schriftlichen Quellen soll der Schwerpunkt auf Staatstheorien und philosophischen Texten liegen.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen²
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die zentrale Bedeutung des Vernunftbegriffes für die Aufklärung, • erklären die Entstehung ideeller Grundlagen des modernen demokratischen Staates in der Aufklärung, • erläutern lang-, mittel- und kurzfristige Ursachen der Französischen Revolution, • charakterisieren die Mechanismen der Herrschaft Napoleons über Frankreich, • untersuchen beispielhaft für die Europa die Herrschaftsausübung auf dem Gebiet des Deutschen Reiches als Folge und Fortführung revolutionärer Prämissen, • stellen die Neuordnung Europas nach dem Sieg über Napoleon dar. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 17./18. Jahrhundert Zeitalter der Aufklärung ○ 14.7.1789 Sturm auf die Bastille ○ 1792 – 1815 Kriege Frankreichs mit den europäischen Großmächten ○ 1793/94 Zeit der „Terreur“ ○ 1799 – 1815 Herrschaft Napoleons ○ 1806 Ende des Römisch-Deutschen Reiches ○ 1815 Waterloo, Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress, Deutscher Bund.

² Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
Bilinguale Diskurskompetenz und interkulturelle Kompetenz

Die Französische Revolution

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren die Reichweite des aufgeklärten Weltbildes für die Zeitgenossen und die Gegenwart [Beurteilungs- und Handlungskompetenz],
- interpretieren schriftliche Quellen aus dem Zeitalter der Aufklärung [Methodenkompetenz],
- analysieren quellenbasiert den politischen und gesellschaftlichen Wandel durch die Französische Revolution einschließlich des Mentalitäts- und Wertewandels u.a. durch den Einbezug von Bild- und Sachquellen, Statistiken, Schaubildern, Geschichtskarten [Methodenkompetenz],
- analysieren die Erklärung der Menschenrechte im Hinblick auf ihre universelle Bedeutung und ihre zeitbedingten Defizite [Beurteilungskompetenz, interkulturelle Kompetenz],
- diskutieren den Stellenwert der Menschen- und Bürgerrechte als Maßstab heutiger westlicher bzw. globaler Politik [Handlungskompetenz],
- diskutieren die Ergebnisse der Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress, z. B. unter den Aspekten Restauration, dauerhafte Friedensordnung [Beurteilungskompetenz],
- diskutieren, inwieweit die Französische Revolution eine Epochenzäsur war [Beurteilungskompetenz],
- verfügen in der Ziel- und Muttersprache über ein vertieftes Fachvokabular zum Thema sowie in der Zielsprache über differenzierte sprachliche Mittel für die Analyse von Darstellungs- und Quellentexten [bilinguale Diskurskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

Die Französische Revolution

Basisbegriffe

Rationalismus/le rationalisme, Natur- und Menschenrechte/les droits naturels de l'homme, Volkssouveränität/ la souveraineté du peuple, Verfassung/ la Constitution, Gewaltenteilung/la séparation des pouvoirs, Gesellschaftsvertrag/le contrat social, Ancien Régime/ l'Ancien Régime, Tiers État/le tiers Etat, Revolution/la révolution, Republik/la République, Nation/la nation, Nationalversammlung/l'Assemblée nationale, Terreur/la Terreur, Hegemonie/l'hégémonie, Expansion/l'expansion, Code Napoléon/le Code Napoléon, Empire/l'Empire, Befreiungskriege/les guerres de libération, Wiener Kongress/le Congrès de Vienne, Restauration/la Restauration, Säkularisierung/la sécularisation

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Anfertigen von Kurzreferaten, z. B. zu Rousseau, Voltaire, Montesquieu, Diderot, Kant, Locke
- Interpretieren schriftlicher Quellen zur Aufklärung: Locke „Zwei Abhandlungen über die Regierung“; Montesquieu „Über den Geist der Gesetze“; Rousseau „Über den Gesellschaftsvertrag“; Kant „Zum ewigen Frieden“, Artikel aus der „Encyclopédie“
- Impulse zur Regionalgeschichte: Didaktikheft (Bildungsserver), z. B. Analyse von regionalen Cahiers de doléances, Analyse des Gemäldes „Der Brand des Saarbrücker Schlosses“ 7. Oktober 1793 von Friedrich Dryander
- Analyse und Interpretation zeitgenössischer schriftlicher Quellen: Sieyès, „Was ist der Dritte Stand?“, unterschiedliche Augenzeugenberichte zum Sturm auf die Bastille; Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26.8.1789, Auszüge aus dem Code Napoléon
- Analyse und Interpretation visueller Quellen: Historiengemälde, z. B. von Jacques Louis David, Darstellungen Napoleons, z. B. seine Kaiserkrönung, Porträts, Karikaturen und Flugblätter zur Revolution und zu Napoleon
- Diskussion der Zusammenhänge zwischen Revolution und eskalierender Gewalt – mit Gegenwartsbezug – (Terreur/ Terror, Krieg, Expansion, Gegenrevolution)
- Erörtern von Erklärungen aus Darstellungen: Deutungen der Französischen Revolution (z. B. Soboul, Furet, Conze, Reichardt, Kossok, Planert), Napoleon im Urteil der Historiker (z. B. Tulard, Nipperdey, Dufraisse)
- Auswirkungen der Revolution im Alltag: Maße, Gewichte, Kalender, amtlicher Schriftverkehr, Briefköpfe, Siegel; Säkularisierung: Zivilstandsregister, Zivilehe, Standesamt; Kult des höchsten Wesens
- Analyse und Interpretation literarischer Quellen: Le mariage du Figaro, Lettres persanes, Candide, Robespierre und Danton
- Analyse und Interpretation akustischer Medien: Marseillaise, Carmagnole, Ça ira
- Analyse und Interpretation von Filmen: A. Mnouchkine: 1789; A. Wajda: Danton; R. Enrico, R. Heffron: La Révolution Française
- mediengestütztes Referat: Frauen in der Revolution

Die Französische Revolution

Vorschläge und Hinweise

- Umgang mit Geschichtskultur: Analyse von historischen Romanen, z. B. Fred Vargas: Temps Glaciaires (2015); Frank Gotta: Capitano (1990); Stefan Zweig: Marie Antoinette. Bildnis eines mittleren Charakters (1932); ders.: Joseph Fouché. Bildnis eines politischen Menschen (1929)

Sowohl die Geschichte Deutschlands als auch die Geschichte Frankreichs im 19. Jahrhundert lassen sich anhand zweier Schlüsseldaten strukturieren: die im Grunde gescheiterte Revolution von 1848/49 sowie der politische Umbruch der Jahre 1870/71.

Die Jahrzehnte nach dem Zusammenbruch der napoleonischen Herrschaft waren in mehreren europäischen Ländern gekennzeichnet durch das Aufbegehren liberaler bzw. nationaler und liberaler Bewegungen gegen die vom Wiener Kongress beschlossenen Neuordnungen, die im Kern auf eine Restauration der vorrevolutionären Verhältnisse abzielten.

Im Gegensatz zu Frankreich, wo der Nationalstaat seit der Französischen Revolution schon vollendet war, musste dieser in Deutschland oder Italien erst erkämpft werden. Die Protestbewegung mündete schließlich in den sogenannten „Völkerfrühling“, der sich namentlich in Frankreich – Gründung des Second Empire – und in Deutschland – Restauration des Deutschen Bundes – indes als Illusion erwies.

Die Jahre 1870/71 markierten einen entscheidenden Wendepunkt in der politisch-gesellschaftlichen Entwicklung Deutschlands wie auch Frankreichs. Die Niederlage des Second Empire im Deutsch-Französischen Krieg war eine wesentliche Voraussetzung für die endgültige Durchsetzung der liberalen Kräfte in Frankreich mit der Gründung einer parlamentarischen Republik und deren Stabilisierung bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges. Für die nationale und liberale Bewegung in Deutschland hingegen stellte die Ausrufung des Deutschen Reiches im Spiegelsaal von Versailles nur einen Teilerfolg dar: die Vollendung der staatlichen Einheit war eine entscheidende Zäsur in der deutschen Geschichte, ihr Zustandekommen ließ jedoch genauso wie die autoritären politischen und gesellschaftlichen Strukturen des neuen Reiches etliche liberale Wünsche offen.

Außenpolitisch führten der Deutsch-Französische Krieg und insbesondere die Demütigung Frankreichs zu einer dauerhaften Belastung der deutsch-französischen Beziehungen, was zusammen mit den sich vor allem im Wilhelminischen Zeitalter verschärfenden imperialistischen Konflikten das politische Klima in Europa zunehmend vergiftete und letztendlich in den Ersten Weltkrieg mündete, der vornehmlich von deutschen Historikern als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ aufgefasst wird.

Das 19. Jahrhundert I: „Völkerfrühling“/ „le printemps des peuples“? (1814/15–1852)

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die politische Entwicklung in den deutschen Staaten und Frankreich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Überblick unter Berücksichtigung der folgenden Kompetenzen:
 - erläutern wechselseitige Reaktionen zwischen repressiver Obrigkeit, Aktionen der liberalen und nationalen Opposition und bewusster politischer Abstinenz des Bürgertums (Biedermeier).

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:
 - 1814 Charte constitutionnelle
 - 1815 Gründung des Deutschen Bundes
 - 1817 Karlsbader Beschlüsse
 - 1830 Julirevolution in Frankreich
 - 1848/49 Revolutionen in Frankreich, Deutschland und weiteren europäischen Ländern,
 - 1848 II. Republik,
 - 1850 Restauration des Deutschen Bundes
 - 1852 Second Empire

Das 19. Jahrhundert I: „Völkerfrühling“/ „le printemps des peuples“? (1814/15–1852)

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen kursorisch Ursachen und Ergebnisse der Revolutionen von 1830 und 1848 in Frankreich und deren Auswirkungen auf Europa dar,
- stellen Ursachen/Anlässe, Ziele, den Verlauf und Gründe für das Scheitern der Revolution von 1848/49 im Überblick dar.

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren historische Karten, Darstellungen und Quellen zum Deutschen Bund und zur Restaurationszeit in Frankreich [Methodenkompetenz],
- analysieren exemplarisch unterschiedliche Quellengattungen zur liberalen und nationalen Bewegung und zu den Revolutionen von 1848/49: Lieder, Reden, politische Schriften und Zeitschriften, Märzpetitionen, Karikaturen, Bilder [Methodenkompetenz],
- nehmen Stellung zur Paulskirche als bis in die Gegenwart wirkendes demokratisches Leitbild [Beurteilungs- und Handlungskompetenz],
- erörtern Parallelen und Unterschiede in der politischen Entwicklung in Deutschland und in Frankreich im 19. Jahrhundert [Beurteilungskompetenz, interkulturelle Kompetenz],
- verfügen in der Ziel- und Muttersprache über ein vertieftes Fachvokabular zum Thema sowie in der Zielsprache über differenzierte sprachliche Mittel für die Analyse von unterschiedlichen Quellengattungen [bilinguale Diskurskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Wiener Kongress/le Congrès de Vienne, la Charte constitutionnelle/- , la monarchie censitaire/- , Restauration/la Restauration, - /les Trois Glorieuses, Julimonarchie/la monarchie de Juillet, Nationalwerkstätten/les ateliers nationaux, Deutscher Bund/la Confédération germanique, Staatenbund/la confédération, Karlsbader Beschlüsse/les décrets de Karlsbad, nationale und liberale Bewegung/le mouvement national et libéral, Biedermeier/- , Vormärz/ - , Märzforderungen/les revendications du mois de mars, Paulskirche/ l'Église Saint-Paul, Föderalismus/le fédéralisme, klein-, großdeutsche Lösung/la Petite Allemagne, la Grande Allemagne, oktroyierte Verfassung/la constitution octroyée, Völkerfrühling/le printemps des peuples

Das 19. Jahrhundert I: „Völkerfrühling“/ „le printemps des peuples“? (1814/15–1852)

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Auswertung von Sekundärquellen (filmische Dokumentationen und Ausschnitte aus der Sekundärliteratur) zur politischen Entwicklung in Frankreich und den deutschen Staaten (z. B. DokumentARfilm Geschichte interaktiv, Die Deutschen)
- Analyse des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten als Beispiel der Geschichtskultur zu demokratischen Traditionen in Deutschland
- Vorstellung politischer Lieder als Quellen (J.B. Clément, P. Brousse, Bérenger) und deren Wiederaufnahme von Liedermachern der 1970er Jahre (Wader)
- Diskussion der Begriffe „printemps des peuples“/„Völkerfrühling“ als Epochenbezeichnung
- Fächerübergreifend (Kunst, Musik, Deutsch, Französisch, Ethik): Die Facetten der Romantik: Eskapismus, Mittelalter- und Naturbegeisterung, Esoterik, Jugend- und Protestbewegung, Aufbruch in Kunst, Musik, Literatur

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- im Saarraum: Freiheitsbrunnen Homburg, Saarländisches Landesarchiv, Deutsches Zeitungsmuseum Wadgassen
- außerhalb des Saarraums: Paulskirche, Hambacher Schloss, Freiheitsmuseum Rastatt

Das 19. Jahrhundert II: Der politische Umbruch von 1870/71
in Deutschland und in Frankreich (1850/52–1870/71)

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Überblick die vielfältigen Gefährdungen der III. Republik sowie die Faktoren, die zu ihrer Konsolidierung beitragen, • fassen die deutsche Reichsgründung unter preußischer Hegemonie als eine Folge von Kriegen zusammen und skizzieren prägende gesellschaftliche und ideologische Einflüsse (z. B. Militarismus, Antisemitismus, Rassismus). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 1864, 1866, 1870/71 Kriege im Prozess der Reichsgründung ○ 1870 III. Republik ○ 1871 Reichsgründung in Versailles • erläutern vergleichend mit Hilfe von Verfassungsschemata die Herrschaftsstrukturen im Deutschen Reich und in der III. Republik [Methodenkompetenz], • zeigen am Beispiel der Diskussion um die Annexion Elsass-Lothringens die Instrumentalisierung von Geschichte zur Rechtfertigung von Besitz- und Herrschaftsansprüchen auf [Beurteilungskompetenz, interkulturelle Kompetenz], • erläutern und bewerten mit Blick auf die Gegenwart das unterschiedliche Verständnis von Nation, das sich in den Begriffen „Kulturnation“ und „Staatsnation“ widerspiegelt [Beurteilungs- und Orientierungskompetenz, interkulturelle Kompetenz], • setzen sich kritisch mit dem Begriff der „Erbfeindschaft“ auseinander [Beurteilungs- und Orientierungskompetenz, interkulturelle Kompetenz], • erörtern den unterschiedlichen Stellenwert des 1. Weltkrieges in der kollektiven Wahrnehmung von Deutschen und Franzosen [interkulturelle Kompetenz], • verfügen in der Ziel- und Muttersprache über ein vertieftes Fachvokabular zum Thema sowie in der Zielsprache über differenzierte sprachliche Mittel für die Analyse von Verfassungsschemata und unterschiedlichen Quellengattungen [bilinguale Diskurskompetenz].

**Das 19. Jahrhundert II: Der politische Umbruch von 1870/71
in Deutschland und in Frankreich (1850/52 bis 1870/71)**

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Kommune/la Commune, - /les Lois Constitutionnelles, Reichsgründung „von oben“/la fondation de l'Empire „par en haut“,

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- mediengestützte Referate zu Biographien von Bismarck, Adolphe Thiers
- Analyse von Geschichtsmagazinen, z. B. Geo Epoche 52/2011 Otto von Bismarck; Der Spiegel Geschichte 3/2013 Das deutsche Kaiserreich; ZEIT Geschichte 4/2014 Bismarck
- Vorstellen von Originalquellen: (Satire)-Zeitschriften „Simplicissimus“, „Kladderadatsch“, „Le Petit Journal“, „Le Rire“
- Analyse des Briefwechsels zwischen den Historikern T. Mommsen und Fustel de Coulanges zur nationalen Zugehörigkeit der Elsässer
- Vergleich deutscher und französischer Schulbuchtexte zur Annexion Elsass-Lothringens
- LEMO Virtuelles Museum

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- im Saarraum: Kriegerdenkmäler zum Deutsch-französischen Krieg (Broschüre Bildungserver Saarland), Historisches Museum Saar
- außerhalb des Saarraums: Haus der Geschichte Bonn, Musée de la Guerre de 1870 et de l'Annexion Gravelotte, Deutsches Eck Koblenz, Verdun

**Das 19. Jahrhundert III: Die Folgen des politische Umbruchs von 1870/71
in Deutschland und in Frankreich (1870/71–1914)**

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennen wesentliche Aspekte der Außenpolitik Wilhelms II. im Kontrast zur Bismarck-Ära, • stellen die Spirale der Eskalation im Sommer 1914 bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges dar, • beschreiben die Wechselwirkung von Front und Heimatfront im 1. Weltkrieg (regionale Bezüge) sowie den neuartigen Charakter des 1. Weltkrieges, • erläutern die wesentlichen Bestimmungen des Versailler Vertrages. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 1888 Wilhelm II. deutscher Kaiser ○ 1890 Entlassung Bismarcks als Reichskanzler ○ 1904 Entente Cordiale ○ 1905/6/, 1911 Marokko-Krisen ○ 1908, 1912/13 Balkankrisen ○ 1914 Julikrise ○ 1916 Schlachten von Verdun und an der Somme ○ 1917 Kriegseintritt der USA ○ November 1917 Russische Revolution ○ November 1918 deutsche Kapitulation, Abdankung Wilhelms II., Novemberrevolution, • vergleichen und beurteilen die Ziele der Bismarckschen Außenpolitik und den „Neuen Kurs“ Wilhelms II. [Beurteilungskompetenz], • diskutieren die Kriegsschuldfrage unter Einbezug neuer Forschungsergebnisse [Beurteilungskompetenz], • erörtern den unterschiedlichen Stellenwert des 1. Weltkrieges in der kollektiven Wahrnehmung von Deutschen und Franzosen [interkulturelle Kompetenz], • verfügen in der Ziel- und Muttersprache über ein vertieftes Fachvokabular zum Thema sowie in der Zielsprache über differenzierte sprachliche Mittel für die Analyse von Verfassungsschemata und unterschiedlichen Quellengattungen [bilinguale Diskurskompetenz], • ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

**Das 19. Jahrhundert III: Die Folgen des politische Umbruchs von 1870/71
in Deutschland und in Frankreich (1870/71–1914)**

Basisbegriffe

Bündnissystem/le système d'alliance, „Neuer Kurs“/le changement de cap, Marokkokrisen/ les crises marocaines, Balkankrisen/les crises balcaniques, Julikrise/la crise de l'été 1914, Front/ le front, Heimatfront/- , Stellungskrieg/la guerre de position

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Analyse von Geschichtsmagazinen, z. B. Geo Epoche 52/2011 Otto von Bismarck; Der Spiegel Geschichte 3/2013 Das deutsche Kaiserreich; ZEIT Geschichte 4/2014 Bismarck; La Nouvelle Revue d'Histoire 24/2006, 1916: L'année de Verdun; Les Grandes affaires de l'Histoire 2014 Numéro spécial 14-18; GéoHistoire 3/2014: La Première Guerre mondiale
- Vorstellen von Originalquellen: (Satire)-Zeitschriften „Simplicissimus“, „Kladderadatsch“, „Le Petit Journal“, „Le Rire“
- Präsentation zur Dreyfus-Affäre, zu den Auswirkungen von Krisen an der europäischen Peripherie auf die zunehmenden Spannungen zwischen den Großmächten Marokko-/Balkankrisen),
- LEMO Virtuelles Museum
- Analyse und Interpretation von (Auszügen aus) Literatur zum 1. Weltkrieg, z. B.
 - Prosa: Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues (1929); Henri Barbusse: Le Feu (1916); Barrès, Philippe: La Guerre à vingt ans (1924); Maurice Genevois: Ceux de 14 (1949)
 - Lyrik: Gedichte zum Krieg von August Stramm, Georg Trakl, Alfred Lichtenstein, Louis Aragon (z. B. Tu n'en reviendras pas, Le déserteur)
- Umgang mit Geschichtskultur: Analyse von Filmen zum 1. Weltkrieg, z. B.
 - zeitgenössisch: Abel Gance (Regie): J'accuse (1919) (st.); Léon Poirier: Verdun (1929) (st.); Heinz Paul: Die Somme. Das Grab der Millionen (1930) (st.); Lewis Milestone: Im Westen nichts Neues (1930); G.W. Pabst: Westfront 1918 (1930); Jean Renoir: La Grande Illusion (1937)
 - nach dem 2. Weltkrieg/Gegenwart: Stanley Kubrick: Wege zum Ruhm (1957); Bertrand Tavernier: La vie et rien d'autre (1989); ders.: Capitaine Conan (1996); Jean-Pierre Jeunet: Mathilde – Un long dimanche de fiançailles (2004); Christian Caron: Joyeux Noël (2005); Paul Gross: Das Feld der Ehre – Die Schlacht von Passchendaele (2008); Michael Haneke: Das weiße Band (2009); Steven Spielberg: Die Gefährten (2011)

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- im Saarraum: Kriegerdenkmäler zum Ersten Weltkrieg (Broschüre Bildungsserver Saarland), Historisches Museum Saar
- außerhalb des Saarraums: Haus der Geschichte Bonn, Musée de la Guerre de 1870 et de l'Annexion Gravelotte, Deutsches Eck Koblenz, Verdun

Deutschland und Frankreich in der Zwischenkriegszeit

Die Weimarer Republik war die erste Demokratie auf deutschem Boden mit ausgeprägten freiheitlich-parlamentarischen Strukturen und einem im Vergleich zum übrigen Europa hoch entwickelten Sozialsystem. Angesichts dessen und zahlreicher weiterer Erfolge und Errungenschaften stellt sich die Frage, wie es dazu kommen konnte, dass die Republik nach relativ kurzer Zeit scheiterte und letztlich den Nationalsozialismus möglich machte, während die Dritte Republik in Frankreich sich auch in der Krisensituation bis zum Zweiten Weltkrieg aller antiparlamentarischen Anfeindungen erwehren konnte.

Aufgrund der Kontinuität in Verwaltung, Justiz und Armee sowie angesichts der wirtschaftlichen, sozialen und außenpolitischen Belastungen blieb der Weimarer Staat einer permanenten Bedrohung durch radikale Kräfte des rechten und linken Spektrums ausgesetzt. Gewalt im politischen Geschehen gehörte zum Alltag der Republik. Die Auswirkungen des Versailler Vertrages, permanente wirtschaftliche Instabilität, ein deutlicher Rechtsruck nach den Wahlen 1924/25, schwache Regierungen sowie die fehlende, für eine funktionierende Demokratie konstitutive Kompromissbereitschaft der demokratischen Parteien ließen die Republik als ein fragiles, häufig gefährdetes Gebilde erscheinen. Die Auswirkungen der verheerenden Wirtschaftskrise Anfang der 1930er Jahre ließen bei Wahlen die Stimmenanteile rechter und linker Protestwähler ansteigen und führten zu antiparlamentarischen Präsidialregimen, deren letztes sich als fatal erweisen sollte.

In Frankreich hatte die etwas später einsetzende, in ihrem Verlauf weniger dramatische Krise diese gravierenden Folgen nicht: der Angriff von rechts auf die parlamentarischen Strukturen der Republik konnte durch ein Bündnis der Linksparteien in einer Volksfrontregierung erfolgreich abgewehrt werden. Trotz ihrer kurzen Amtszeit waren namentlich die sozialen Reformen dieser ersten Linksregierung in Frankreich von bleibender Bedeutung.

Die deutsch-französischen Beziehungen waren in den ersten Nachkriegsjahren geprägt von einer Art „kaltem Krieg“, der seinen Höhe- und gleichzeitig Wendepunkt in der Auseinandersetzung um das Ruhrgebiet im Jahre 1923 hatte. Die anschließenden intensiven Bemühungen insbesondere Briands und Stresemanns um eine Annäherung der beiden „Erbfeinde“ führten zu kurzzeitigen durchaus aufsehenerregenden Erfolgen wie dem Vertrag von Locarno und dem Beitritt Deutschlands zum Völkerbund, fanden aber mit dem Erstarken der nationalistischen Kräfte seit Beginn der 1930er Jahre ein rasches Ende.

Deutschland und Frankreich in der Zwischenkriegszeit

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern im Überblick die Zusammenhänge zwischen Krieg und Revolutionen in Russland 1917 und in Deutschland 1918,
- arbeiten im Rahmen einer vergleichenden Betrachtung mit dem Grundgesetz wesentliche Elemente der Weimarer Verfassung heraus.
- stellen einerseits innen- und außenpolitische Belastungen und andererseits Bewährungen der Weimarer Republik in den Jahren 1919 – 1923 dar: Versailler Vertrag, Reparationsfrage, Inflation, politische Morde, Haltung der Parteien, Umsturzversuche von links und rechts,
- erklären die Ambivalenz der Phase der relativen Stabilisierung 1924–1929: Ausbau des Sozialstaates, partielle wirtschaftliche Erholung, allerdings: Rechtsruck in der Regierung nach Reichs- und Präsidentschaftswahlen,
- skizzieren die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen in der Zwischenkriegszeit,
- analysieren den Prozess der Auflösung der Weimarer Republik: Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, Aufstieg von NSDAP und KPD, Präsidialkabinette, Machtübergabe an Hitler,
- beschreiben die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf Frankreich und erläutern die Hintergründe der Entstehung des Front populaire.

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:
 - 1917 Russische Revolutionen
 - 1918 Novemberrevolution
 - 1919 Weimarer Verfassung
 - 1919 Versailler Vertrag
 - 1919–1923 Krisenjahre der Republik
 - 1923 “Ruhrkampf”
 - 1924–1929 Jahre der relativen Stabilisierung
 - 1925 Vertrag von Locarno
 - 1926 Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund
 - 1930–1933 Auflösung der Republik
 - 1936 Front populaire.
- diskutieren die Wirkung des Ersten Weltkrieges als Katalysator für tiefgreifende politische Umbrüche in Russland und Deutschland 1917 und 1918 [Beurteilungskompetenz],
- beurteilen die Ergebnisse der Revolution 1918/19 unter Auswertung von Quellen und Darstellungen [Methoden- und Beurteilungskompetenz],
- analysieren Schaubilder zur Weimarer Verfassung und zum Grundgesetz [Methodenkompetenz],
- analysieren Quellen und Wahlstatistiken zu den Krisenjahren [Methodenkompetenz],
- bewerten die Politik der deutsch-französischen Annäherung unter Briand und Stresemann [Beurteilungs- und Handlungskompetenz, interkulturelle Kompetenz].

Deutschland und Frankreich in der Zwischenkriegszeit

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen und begründen die unterschiedlichen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise in Deutschland und Frankreich [Beurteilungs- und Handlungskompetenz, interkulturelle Kompetenz],
- diskutieren Erklärungen aus historischen Darstellungen zum Scheitern der Weimarer Republik [Beurteilungskompetenz].
- setzen sich am Beispiel der Weimarer Republik und der Dritten Republik mit Bedingungen und Gefahren für den Bestand demokratischer Ordnungen auseinander und erörtern, inwieweit ein Zusammenhang zwischen ökonomischen Krisenzeiten und dem Aufstieg extremistischer Protestparteien besteht (mit Gegenwartsbezug) [Beurteilungs- und Handlungskompetenz, interkulturelle Kompetenz],
- verfügen in der Ziel- und Muttersprache über ein vertieftes Fachvokabular zum Thema sowie in der Zielsprache über differenzierte sprachliche Mittel für die Analyse von Wahlplakaten und Statistiken [bilinguale Diskurskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Oktoberrevolution/la révolution d'Octobre, Novemberrevolution/la révolution de Novembre, Dolchstoßlegende/la légende du coup de poignard dans le dos, Arbeiter- und Soldatenräte/les conseils d'ouvriers et de soldats, Rat der Volksbeauftragten/le Conseil des Commissaires du peuple, Weimarer Koalition/la coalition de Weimar, Versailler Vertrag/le traité de Versailles, Reparationen/les réparations, KPD/-, NSDAP/-, (Hyper-)Inflation/l'(hyper-)inflation, Ruhrkampf/„le combat pour la Ruhr“, Arbeitslosenversicherung/l'assurance chômage, Weltwirtschaftskrise/la crise économique mondiale, Präsidialkabinette/les cabinets présidentiels, Notverordnung/le décret-loi, Kampfverbände/les troupes armées de combat, Volksfrontregierung/le Front populaire, Vertrag von Locarno/les accords de Locarno, Völkerbund/la Société des Nations

Deutschland und Frankreich in der Zwischenkriegszeit

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Analyse von zeitgenössischen Photographien und Fotomontagen, z. B. aus unterschiedlichen Milieus, Regionen, Alltagssituationen, von John Heartfield
- Kurzbiographien führender Politiker der Zeit, z. B. Ebert, Rathenau, Stresemann, Hindenburg, Raymond Poincaré, Aristide Briand
- Analyse eines Geschichtsmagazin-Interviews mit einem zeitgenössischen Historiker, z. B. Wolfram Pyta im Gespräch mit Spiegelredakteuren in: Der Spiegel Geschichte Nr. 5/2014 Die Weimarer Republik, S. 22ff.
- Darstellen in Form einer historischen Argumentation, z. B.: Die Phase der relativen Stabilisierung – Chance oder Beginn des Niedergangs?; Das Reformwerk des Front populaire – nur ein „Lichtblick“ in den Krisenjahren?
- Diskussion des Ausbaus des Sozialstaates in der Weimarer Republik und in der Zeit des Front populaire mit Gegenwartsbezug
- Interpretieren schriftlicher Quellen: Lebenserinnerungen von Brüning, Stampfer, Papen, Léon Blum
- Beurteilung von Titeln aus der Fachliteratur über die Weimarer Republik, z. B. H. Möller, Eine unvollendete Demokratie; K.D. Bracher, Selbstpreisgabe einer Demokratie; H. Mommsen, Die verspielte Freiheit, sowie Formulierung und Begründung eines eigenen Buchtitels
- Internetrecherche: Andere gescheiterte Demokratien in der Zwischenkriegszeit in Europa
- Analyse von zeitgenössischen Stellungnahmen zum Front populaire
- Verfassen eines Zeitungsartikels: Die Veränderungen in der Zeit des Front populaire aus der Sicht eines Arbeiters
- Analyse von deutschen und französischen Karikaturen zum Ruhrkampf und zur deutsch-französischen Annäherung
- Exkurs: Die Goldenen Zwanziger – die Durchsetzung einer für die Moderne typischen Kultur mit populärkulturellen, avantgardistischen und traditionellen Ausprägungen?

Außerschulische Lernorte

- Besuch des Historischen Museums Saar
- Besuch des Landesarchivs
- Besuch des Zeitungsmuseums in Wadgassen

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Wie konnte sich fast ein ganzes „Volk“ führen und verführen lassen? Bis heute wird diese Frage in der Forschung kontrovers diskutiert. Ohne Mitwirken und Mitläufertum quer durch alle Gesellschaftsschichten hätte sich die Diktatur wohl kaum halten können. Mit dem Begriff „Gefälligkeitsdiktatur“ (Götz Aly) lässt sich ein großes Bündel an Maßnahmen zusammenfassen, mit dem die nationalsozialistische Diktatur verschiedene Bevölkerungsschichten integrierte. Die Ausgrenzung und Verfolgung all jener, die nicht zur „Volksgemeinschaft“ dazugehörten, steht nur scheinbar im Widerspruch dazu, denn auf diese Menschen konnten nicht zuletzt negative Projektionen geworfen werden, was schließlich eine umso intensivere Identifizierung mit „Volksgemeinschaft“ und „Führung“ bringen konnte.

Letztlich mündeten die nationalsozialistische Ideologie und ihre Durchsetzung unweigerlich im Zweiten Weltkrieg, der von nationalsozialistischen Ideologen und militärisch-politischen Führungsgruppen als Vernichtungskrieg im Osten geplant und geführt wurde.

Bis in die Gegenwart hinein finden sich Tendenzen der Dämonisierung Hitlers und seiner Entourage. So naheliegend dies angesichts der nationalsozialistischen Gräueltaten ist, in erster Linie der Shoah, so hat dies doch lange Zeit die Abwälzung von Schuld auf eine kleine Führungsgruppe erleichtert. Zugleich transportiert die Dämonisierung Hitlers bis heute Elemente des nationalsozialistischen Führerkultes, wenn auch unter veränderten Vorzeichen. Ähnliches gilt, wenn von „den Juden“ gesprochen wird. Entsprechend sollte bei der Behandlung des Themas sachlich und sprachlich differenziert werden.

Die Verwicklung Frankreichs in die Verbrechen des Nationalsozialismus wurde im Nachbarland lange Zeit nicht bzw. kaum thematisiert. Die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg konzentrierte sich auf die harten Lebensbedingungen zur Zeit der Occupation und auf die Résistance. An Letzterer war – wie auch an der Kollaboration mit dem Besatzer – indes nur eine kleine Minderheit aktiv beteiligt, was dem im Nachkriegsfrankreich kultivierten, idealisierten Bild einer im Widerstand vereinten Nation nicht recht entspricht, welches vor allem die Erinnerung an die Niederlage von 1940 und das Vichy-Regime zu verdrängen half. Nach wie vor umstritten ist die Bewertung der ideologischen Nähe dieses Regimes zur nationalsozialistischen Diktatur; die aktive Mitwirkung des Etat français an der Deportation von Juden hat Frankreich erst 1995 offiziell anerkannt.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten wichtige Stufen der Errichtung der NS-Diktatur heraus und weisen die Scheinlegalität nach,
- untersuchen Prozess und Ergebnis der „Gleichschaltung“ an einem ausgewählten Beispiel,
- erläutern zentrale Inhalte der nationalsozialistischen Ideologie.

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:
 - 1933–1945 NS-Diktatur in Deutschland
 - 30.01.1933 Ernennung Hitlers zum Reichskanzler
 - Februar/März.1933 Reichstagsbrand und „Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat“, „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Begriff der „Volksgemeinschaft“ und stellen den Prozess der Ausgrenzung jüdischer und anderer nichtkonformer Bevölkerungsgruppen dar,
- untersuchen und charakterisieren die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik,
- analysieren die nationalsozialistische Außenpolitik zwischen Revision, Kriegsvorbereitung und Annexion sowie Verschleierung und Propaganda (Schwerpunkt: Münchner Konferenz),
- charakterisieren die deutsche Besatzungspolitik am Beispiel Frankreichs,
- zeigen die großen Linien der Nationalen Revolution in Frankreich auf.
- erläutern Zielsetzung, Methoden und Ausmaß des nationalsozialistischen Vernichtungswillens: Shoah und ein weiteres Beispiel,
- erklären den Begriff „Totaler Krieg“,
- stellen im Überblick den Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Deutschland und in Frankreich dar.

- 1935 Nürnberger Gesetze
- 1938 Münchener Konferenz
- 09.11.1938 Reichspogromnacht
- 1939–1945 Zweiter Weltkrieg
- 1940–1944 Etat français
- 18.06.1940 Londoner Appell Charles de Gaulles
- 22.06.1940 Armistice
- Januar 1942 Wannseekonferenz
- 16./17.7.1942 Rafle du Vel'd'Hiv
- Sommer 1944 D-Day, Befreiung von Paris
- 08.05.1945 bedingungslose Kapitulation, Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa,
- analysieren Mittel und Inhalte der nationalsozialistischen Propaganda [Methodenkompetenz],
- erörtern, inwieweit der Führerstaat eine Monokratie oder eine Polykratie war und setzen sich mit dem Begriff der „Gefälligkeitsdiktatur“ auseinander [Beurteilungskompetenz],
- bewerten, auch mit Blick auf gegenwärtige Krisen und Konflikte, die alliierte Appeasement-Politik der Vorkriegsjahre [Beurteilungskompetenz],
- analysieren Geschichtskarten zur Expansion des Deutschen Reiches und zum Verlauf des Zweiten Weltkrieges [Methodenkompetenz],
- vergleichen den Etat français mit dem nationalsozialistischen Deutschland und beurteilen Beweggründe und Formen der Collaboration [Beurteilungskompetenz, interkulturelle Kompetenz].

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern den unterschiedlichen Stellenwert des Zweiten Weltkrieges in der kollektiven Wahrnehmung von Deutschen und Franzosen [interkulturelle Kompetenz],
- verfügen in der Ziel- und Muttersprache über ein vertieftes Fachvokabular zum Thema sowie in der Zielsprache über differenzierte sprachliche Mittel für die Analyse von Reden [bilinguale Diskurskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

„Volksgemeinschaft“/la Communauté nationale du peuple, Führerprinzip/le principe du Führer, Antisemitismus/l’antisémitisme, Propaganda/ la propagande, -/„drôle de guerre“, -/L’Etat francais, Nationale Revolution/la Révolution nationale, -/l’Occupation, -/la Collaboration, -/la Résistance, -/la Libération, Vernichtungskrieg/la guerre d’extermination, (Holocaust) Shoah/la Shoah, „Totaler Krieg“/„la guerre totale“

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Untersuchung der gesellschaftlichen Entwicklung an einem regionalen Beispiel
- Analyse von Reden von Hitler, Goebbels oder Pétain
- Analyse von Dokumentarfilmen zum Nationalsozialismus und zur Occupation,
- Analyse von Spielfilmen/Spielfilmszenen aus den Jahren 1933 bis 1945: Schlüsselfigur Heinz Rühmann, z. B. E. W. Emo (Regie): Der Mann, von dem man spricht (1937); Wolfgang Liebeneiner: Der Mustergatte (1937); Kurt Hoffmann: Quax der Bruchpilot (1941); Helmut Weiß: Die Feuerzangenbowle (1944)
- Analyse verfilmter literarischer Werke zur Besatzungszeit: Lacombe Lucien; Au revoir, les enfants: Un secret (fächerübergreifend: Französisch)
- mediengestützte Kurzreferate: Biographien und Wirken zentraler Akteure: Hitler, Himmler, Goebbels, Heydrich, Göring, Eichmann, Pétain, Laval, Darmand
- mediengestütztes Referat: Die Olympischen Spiele 1936,
- mediengestützte Kurzreferate zu wichtigen Personen des Widerstandes, z. B. Geschwister Scholl, Willi Graf, Graf von Stauffenberg, Charles de Gaulle, Jean Moulin
- Untersuchung von Feldpostbriefen deutscher und französischer Soldaten (Internet)

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Vorschläge und Hinweise

- Untersuchung von fotografischen und literarischen Zeugnissen des Holocaust/der Shoah
- Diskussion zur Rolle der Wehrmacht im Vernichtungskrieg,
- Diskussion des Themas Widerstandsrecht bzw. -pflicht an einem Beispiel des deutschen Widerstands,
- Diskussion: Totalitarismusmodell und Totalitarismuskritik (in Literatur und Film)
- Tagebucheintrag eines Deutschen und eines Franzosen zum 8. Mai 1945
- Bewertung aktueller nationalistischer und fremdenfeindlicher Entwicklungen und der Versuche, den Nationalsozialismus zu relativieren

Außerschulische Lernorte

- Besuch des Gestapo-Lagers Neue Bremm
- Besichtigung der Maginot-Linie
- Exkursion ins Konzentrationslager Struthof (Elsass)
- Exkursion nach Nürnberg: Reichsparteitagsgelände
- Kursfahrt in die Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte Albert Schweitzer in Niederbronn-les-Bains
- Besuch des Historischen Museums Saar: Gestapozelle

Die Konkurrenz der Systeme und ihre Auswirkungen auf Europa

Die Auseinandersetzung zwischen den „kapitalistischen“ USA und der „kommunistischen“ Sowjetunion sollte sich als ein totaler Konflikt erweisen, da nahezu alle Regionen und Bewohner der Erde von diesem Konflikt direkt oder indirekt betroffen waren. Die Bilanz dieses auch als „Kalter Krieg“ bezeichneten Konflikts von etwa 22 Millionen Toten verweist auf eine von den beiden politischen Kontrahenten mit großer Unerbittlichkeit und Rücksichtslosigkeit geführte Auseinandersetzung. Nach einem sich schon gegen Ende des 2. Weltkrieges abzeichnenden Zerfall der „unnatürlichen“ Anti-Hitler-Koalition begannen beide Supermächte rasch in den von ihnen besetzten Gebieten ihre jeweilige politisch-gesellschaftliche Ordnung durchzusetzen. Begleitet wurde dieser Prozess von einem bis zum Ende des „Kalten Krieges“ währenden Wettrüsten. Seit der Zündung der ersten sowjetischen Atomrakete 1949 bestand zudem ein atomares Gleichgewicht.

Besonders schwerwiegende Folgen hatte der Ost-West-Konflikt für Europa. Jahrzehntlang zog sich ein immer unüberwindlicherer „Eiserner Vorhang“ quer durch den Kontinent, der die mit den USA eine liberale und demokratische Wertegemeinschaft bildenden „freien“ Länder im Westen strikt von den von der UdSSR abhängigen Volksdemokratien im Osten trennte. Die damit einhergehende Spaltung Deutschlands wurde durch den Mauerbau 1961 zementiert.

Andererseits setzte der beginnende „Kalte Krieg“, wenn auch zunächst auf Westeuropa beschränkt, den Prozess der europäischen Einigung in Gang. Die Umsetzung des amerikanischen Hilfsprogramms erforderte zwingend eine Zusammenarbeit der betroffenen Länder. Insbesondere aus französischer Sicht sollte der Aufbau einer engen Gemeinschaft zwischen diesen Ländern zudem nicht nur ihrem schnelleren Wiederaufbau dienen und weitere Kriege verhindern, sondern auch ihre Existenz zwischen den beiden rivalisierenden Großmächten sichern.

War das geteilte Deutschland bis zum Mauerbau 1961 ein entscheidender Schauplatz der Systemkonkurrenz, verlagerte sich die Auseinandersetzung mit der die Welt an den Rand eines Atomkrieges führenden Kubakrise in die Staaten der sog. Dritten Welt. Die Bewältigung der Kubakrise führte zu einer Politik der Entspannung und zum Abbau bekannter Waffensysteme. Neu entwickelte Waffen blieben allerdings von Abrüstungsüberlegungen ausgeklammert. Höhepunkt der Entspannungspolitik war die KSZE-Schlussakte 1975.

Mit dem Einmarsch der Sowjetunion in Afghanistan 1979 und der 1981 beginnenden Präsidentschaft Ronald Reagans verschärfte sich die Auseinandersetzung erneut. Die Furcht der sowjetischen Führung vor dem SDI-Projekt sowie die durch Gorbatschows 1985 begonnene Reformprozess eingeleitete Liberalisierung führten zu einer schleichenden Auflösung des Sowjetimperiums und der UdSSR.

Für Europa bedeutete dies das Verschwinden des „Eisernen Vorhangs“ und in der Folge eine Erweiterung der Europäischen Union nach Osten auf bislang 28 Staaten, mit allen damit verbundenen Vorteilen und Schwierigkeiten.

Die Konkurrenz der Systeme und ihre Auswirkungen auf Europa

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Entstehung des Ost-West-Konflikts nach dem Zerfall der Anti-Hitler-Koalition: Divergenzen auf der Potsdamer Konferenz, Satellitenstaaten im Machtbereich der UdSSR, Schlüsseljahr 1947: Truman-Doktrin und Marshallplan, „Zwei-Lager-Theorie“,
- erläutern die Bedeutung des „Brennpunkts Berlin“ für die Auseinandersetzung zwischen den Supermächten: Berlinkrisen, 17. Juni 1953, Mauerbau,
- arbeiten Aspekte der Konkurrenzsituation im Militärischen heraus: atomares Patt, Militärbündnisse, Rüstungswettlauf,
- charakterisieren die Kubakrise 1962 als Höhe- und Wendepunkt der Auseinandersetzung,
- arbeiten wesentliche Aspekte der Entspannungspolitik heraus: Kennedys Strategie des Friedens, Leitlinien der Ostpolitik unter Bahr und Brandt, KSZE-Schlussakte,
- charakterisieren die Jahre von 1979 bis 1991 als eine Phase der erneuten Konfrontation und des Endes der Systemkonkurrenz: sowjetischer Einmarsch in Afghanistan, SDI-Projekt, Reformprozess unter Gorbatschow, Ende der Diktaturen in Osteuropa (an einem Beispiel), Wiedervereinigung Deutschlands, Auflösung der Sowjetunion,
- skizzieren Etappen der europäischen Einigung: vom Schuman-Plan zur EU.

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:
 - 1945 Potsdamer Konferenz
 - 1947 Truman-Doktrin und Marshallplan; „Zwei-Lager-Theorie“
 - 1949 Gründung der NATO
 - 1949 Gründung zweier deutscher Staaten
 - 1950/51 Schuman-Plan, EGKS
 - 1955 Gründung des Warschauer Paktes
 - 1957/58 Römische Verträge
 - 1961 Mauerbau
 - 1962 Kuba-Krise
 - 1963 Elysée-Vertrag
 - 1975 KSZE-Schlussakte
 - 1979 sowjetischer Einmarsch in Afghanistan
 - 1985 Gorbatschow Generalsekretär der KPDSU
 - 1989 Fall der Berliner Mauer
 - 1990 Vereinigung der beiden deutschen Staaten
 - 1990/91 Auflösung der Sowjetunion
 - 1993 Vertrag von Maastricht,
- fassen die Konkurrenz der Systeme in Form einer Synopse zusammen [Orientierungs- und Methodenkompetenz],
- erläutern anhand einer thematischen Karte die Globalität des Ost-West-Konfliktes und die Situation des geteilten Deutschlands [Methodenkompetenz],
- interpretieren verschiedene Quellengattungen aus den unterschiedlichen Phasen des Kalten Krieges z. B. Karikaturen, Fotografien und Dokumentarfilme sowie schriftliche Quellen [Methodenkompetenz],
- diskutieren die Bedeutung der KSZE-Schlussakte für die politische Entwicklung seit 1975 [Beurteilungs- und Handlungskompetenz].

Die Konkurrenz der Systeme und ihre Auswirkungen auf Europa

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren die Bedeutung des Mauerfalls für das Geschichtsbewusstsein in Deutschland [Handlungskompetenz],
- analysieren und beurteilen die Anfänge der deutsch-französischen Annäherung und des europäischen Einigungsprozesses nach dem 2. Weltkrieg im Hinblick auf zugrundeliegende Motive und Zielvorstellungen [Beurteilungskompetenz, interkulturelle Kompetenz],
- diskutieren vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen die Problematik der europäischen Integration sowie die Bedeutung des deutsch-französischen Tandems für das Voranschreiten dieses Prozesses [Handlungskompetenz, interkulturelle Kompetenz],
- verfügen in der Ziel- und Muttersprache über ein vertieftes Fachvokabular zum Thema sowie in der Zielsprache über differenzierte sprachliche Mittel für die Analyse von unterschiedlichen Quellenarten [bilinguale Diskurskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Potsdamer Konferenz/la conférence de Potsdam, Kalter Krieg/la guerre froide, Truman-Doktrin/la doctrine Truman, Marshallplan/le plan Marshall, „Zwei-Lager-Theorie“/la „théorie des deux camps“, Gleichgewicht des Schreckens/l'équilibre de la terreur nucléaire , NATO/l'OTAN, Warschauer Pakt/le pacte de Varsovie, Mauerbau/la construction du mur de Berlin, Kuba-Krise/la crise de Cuba, Entspannung/la détente, Ostpolitik/la nouvelle politique de l'Est, KSZE/la CSCE, Perestroika und Glasnost/perestroïka et glasnost, Mauerfall/la chute du mur de Berlin, EGKS/la CECA, Römische Verträge/les traités de Rome, Vertrag von Maastricht/le traité de Maastricht, Élysée-Vertrag/le traité de l'Élysée

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Analyse und Interpretation schriftlicher Quellen: Stalin (im inneren Kreis) über die sowjetische Außenpolitik nach 1945, Kennan: Das lange Telegramm; Truman vor dem Kongress am 12.3.1947, Schuman-Erklärung vom 9.Mai 1950

Die Konkurrenz der Systeme und ihre Auswirkungen auf Europa

Vorschläge und Hinweise

- arbeitsteilige Gruppenarbeit: Biografien führender Politiker: Stalin, Chruschtschow, Kennedy, Brandt, Reagan, Gorbatschow, Kohl, Adenauer, de Gaulle, Schuman, Mitterrand, de Gasperi
- mediengestützter Vortrag: Aufrüstung der Supermächte USA und UdSSR nach 1945
- Diskussion über die Auswirkungen des Kalten Krieges bis in die Gegenwart
- Vergleich unterschiedlicher fachwissenschaftlicher Deutungen des Kalten Krieges
- Darstellen in Form einer historischen Argumentation: Brandt und Bahrs Ostpolitik – Ende der Nachkriegszeit oder schon Vorspiel von 1989/90?
- mediengestützter Vortrag: Die KSZE-Konferenz und ihre Bedeutung für die Auflösung des Ostblocks
- Problemdiskussion: Gorbatschows Reformpolitik – zwischen politischer Vision und ökonomischer Konzeptlosigkeit
- Problemdiskussion: Reagans SDI-Projekt – Bluff, genialer Schachzug oder gigantische Geldverschwendung?
- Befragen von Zeitzeugen zum „Erlebnis“ des Mauerfalls
- Darstellen in Form einer historischen Argumentation: Bilanz des Kalten Krieges
- Der Kalte Krieg im Spiegel der zeitgenössischen französischen Presse: Le Monde. L'histoire au jour le jour (1994): La Guerre froide 1944–1994
- Analyse eines Artikels aus einem Geschichtsmagazin, z. B. ZEIT Geschichte Nr. 3/2012 Der Kalte Krieg; Spiegel Special Nr.3/2008 Der Kalte Krieg. Wie die Welt das Wettrüsten überlebte; Der Spiegel Geschichte Nr. 4/2015: Die Bombe. Das Zeitalter der nuklearen Bedrohung; La Nouvelle Revue d'Histoire Nr. 45/2009: Le Mur de Berlin et la fin du communisme
- Umgang mit Geschichtskultur: Analyse von Filmen, z. B. Billy Wilder (Regie): Eins, zwei, drei (1960); Stanley Kubrick: Dr. Seltsam oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben (1963); Jayne Loader, Kevin und Pierce Rafferty: The Atomic Café (1982); Roger Donaldson: Thirteen Days (2000); Peter Keglevic: Zwei Tage Hoffnung (2003); Errol Morris: The Fog of War (2003); Mike Nichols: Der Krieg des Charlie Wilson (2007); Urs Egger: An der Grenze (2007); Thomas Alfredson: Dame, König, As, Spion (2011); James-Bond-Filme, insbes.: Terence Young: Liebesgrüße aus Moskau (1963); Lewis Gilbert: Der Spion, der mich liebte (1976/77); John Glen: Octopussy (1982/83); Wolfgang Becker: Good bye Lenin (2003); Florian Henckel von Donnersmarck: Das Leben der Anderen (2006)
- Interpretation von Karikaturen und Propagandaplakaten: Feindbilder in Ost und West
- Streitgespräch zwischen einem sowjetischen und einem amerikanischen Diplomaten über die Ursachen des Kalten Krieges

Imperialismus und Dekolonisation

Als eine zentrale Epoche globaler Geschichte wirkt der Imperialismus bis in die Gegenwart hinein nach: So gehen die Grenzen heutiger afrikanischer Staaten auf die oktroyierte Aufteilung des Kontinents durch die europäischen Mächte zurück. Bis heute kontrovers diskutiert wird zudem die Frage, inwieweit viele weitere Probleme in Ländern der sogenannten Dritten Welt auf die Kolonialzeit zurückzuführen sind. Auf der anderen Seite hat sich mit dem Ende imperialer Herrschaft ein Paradigmenwechsel in Wissenschaft und Kultur vollzogen. Ein zeitgemäßer postkolonialer Zugang sieht die unterworfenen Bevölkerungsgruppen nicht mehr nur als passive Objekte europäischer Expansion, sondern thematisiert kulturelle Veränderungen in den beherrschten Gebieten wie in den imperialistischen Staaten und deren Nachwirkungen bis in die Gegenwart.

Die französische Geschichte und das Bewusstsein der französischen Bevölkerung wurden in ungleich stärkerem Maße von der Kolonialzeit geprägt, als das in Deutschland der Fall war, das seine Kolonialgebiete schon 1919, nach kaum mehr als drei Jahrzehnten, verlor. Anders als Großbritannien verschloss sich Frankreich trotz wachsender Widerstandsbewegungen in den Kolonien auch nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst der Einsicht, dass die koloniale Herrschaft zu einem Anachronismus geworden war, was zu zwei langen und blutigen Kolonialkriegen und innenpolitisch zum Untergang der IV. Republik führte. Namentlich der Algerienkrieg ist noch heute ein heikles Thema in der französischen Gesellschaft, die sich im Übrigen in vielfältiger Weise mit dem kolonialen Erbe konfrontiert sieht, sei es zum Beispiel in Form des hohen Anteils an Einwanderern aus dem Maghreb und aus West- und Zentralafrika (mit allen positiven und negativen Begleiterscheinungen), sei es in Gestalt der zahlreichen, immer noch zu Frankreich gehörenden Überseegebiete (DROM-COM).

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren prägende gesellschaftliche und ideologische Einflüsse im ausklingenden 19. Jahrhundert: z. B. Chauvinismus, Militarismus, Antisemitismus, Rassismus, Sozialdarwinismus, Marxismus und erläutern die Hauptantriebskräfte der imperialistischen Politik: Bevölkerungswachstum und Hochindustrialisierung, wirtschaftspolitische Zielsetzungen, machtpolitische und ideologische Motive,
- beschreiben verschiedene Formen der imperialen Expansion sowie Methoden der Herrschaftssicherung, z. B. USA, Russland, Großbritannien, Frankreich, Deutsches Reich.

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:
 - ca. 1870–1914 Zeitalter des Imperialismus
 - ca. 1930–1965 Dekolonisation
 - 1946–1954 Indochina-Krieg
 - 1954–1962 Algerien-Krieg
- erläutern anhand einer thematischen Karte die Entstehung und Ausdehnung von Kolonialreichen im 19. Jahrhundert [Methodenkompetenz],
- interpretieren multiperspektivisch Fotografien und andere bildliche Darstellungen [Methodenkompetenz].

Imperialismus und Dekolonisation

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche Arten des Umgangs mit einheimischen Bevölkerungsgruppen – z. B. Vernichtung und Vertreibung in Nordamerika, Zwangsarbeit in Afrika, Tribut und Steuern in Indien – sowie die Reaktion auf Widerstand,
- erläutern zeitgenössische und moderne Theorien zum Imperialismus,
- erklären die Gründe für das Entstehen bzw. Erstarben nationaler Widerstandsbewegungen gegen die Kolonialherrschaft nach beiden Weltkriegen,
- skizzieren die wesentlichen Etappen der Entkolonialisierung.

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche Theorien zum Imperialismus und überprüfen deren Aussagefähigkeit an konkreten Beispielen [Methoden- und Beurteilungskompetenz],
- diskutieren das europäische Sendungsbewusstsein und Versuche, einheimische Bevölkerungsgruppen zu „europäisieren“ [Beurteilungskompetenz],
- bewerten, inwieweit sich der Imperialismus in Afrika bis heute auswirkt [Handlungskompetenz],
- verfügen in der Ziel- und Muttersprache über ein vertieftes Fachvokabular zum Thema sowie in der Zielsprache über differenzierte sprachliche Mittel für die Analyse von schriftlichen und bildlichen Quellen [bilinguale Diskurskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Imperialismus/l'impérialisme, Kolonie/la colonie, British Empire/l'Empire britannique, Sozialdarwinismus/le darwinisme social, Sendungsbewusstsein/la mission civilisatrice, Assimilierung(spolitik)/la (politique d')assimilation, Protektorat/le protectorat, Dollarimperialismus/„la diplomatie du dollar“, Algerienkrieg/la guerre d'Algérie, –/les pieds-noirs, Dekolonisation/la décolonisation, Dritte Welt/le tiers monde

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Exkurs zur Einordnung des Themas in den historischen Kontext: wesentliche Voraussetzungen und Auswirkungen der Industrialisierung, Einfluss von Nationalismus und Großmachtstreben
- Analyse von Auszügen aus Schweitzers, „Aus meinem Leben und Denken“
- mediengestütztes Referat: z. B. „Völkerschauen“, Algerienkrieg, Grenzziehungen und ethnische Konflikte in Afrika, vom Indochinakrieg zum Vietnamkrieg
- Problemdiskussion: Ist das Zeitalter des Imperialismus beendet?
- Problemdiskussion: Imperialismus – Europäisierung der Welt?

Imperialismus und Dekolonisation

Vorschläge und Hinweise

- Problemdiskussion: Bedeutung eines friedlichen Miteinanders der Kulturen und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Wirtschafts-, Handels- und Entwicklungspolitik
- Darstellen in Form einer historischen Argumentation: Haben die Europäer die Afrikaner zivilisiert?
- Analyse und Interpretation postkolonialer Literatur, z. B.
 - postkoloniale Texte und Manifeste, z. B. von Nelson Mandela, Kelvin Mlenga, NgũgĩwaThiong'o, Ken Saro-Wiwa
 - Verbindung zu Englisch und Französisch (Sammlung englischer Texte über <http://www.postcolonialweb.org/>, Sammlung französischer Texte über <http://www.ucalgary.ca/repisit/accueil/litterature/litterature-postcoloniale>)
- Analyse von Imperialismustheorien, z. B. von Jürgen Osterhammel, Hans-Ulrich Wehler, Frederick Cooper, Leo Blanken, Hélène Blais, Timothy Parsons, Marc Ferro, Wolfgang Mommsen, Eric Hobsbawm, Theodor Schieder, Immanuel Wallerstein, Immanuel Geiss, Rosa Luxemburg, Hannah Arendt, Ronald Robinson, Lenin
- Umgang mit Geschichtskultur: Analyse von Filmen, z. B. Richard Attenborough (Regie): Ghandi (1982); Régis Vargenier: Indochine (1992), Claire Denis: White Material (2009); Florent Emilio Siri: L'ennemi intime (2007); Caroline Huppert: Pour Djamila (2011); Frank Chiche: Je vous ai compris (2013)
- Analyse eines Artikels aus einem Geschichtsmagazin, z. B. L'Histoire. Numéro spécial, octobre 2005: La colonisation en procès; Le Figaro Histoire Nr. 7/2013: Quand l'Afrique était française; Les Collections de l'Histoire, avril 2012: L'Algérie et les Algériens; GEO Histoire Hors série, décembre 2016-février 2017: Le temps des colonies

Anhang

- Erprobungsphase -

2020

Vocabulaire thématique

Ein ausführliches Fachvokabular findet sich im Anhang zu den Lehrplänen für die Klassenstufen 8–10.

Übersicht über die gebräuchlichsten gemeinsamen Operatoren in den drei französisch-bilingual unterrichteten Sachfächern

Makrofunktionsbereich *Beschreiben*:

	Französisch	Deutsch	Umschreibung description	Beispielformulierung Géographie	Beispielformulierung Histoire	Beispielformulierung Sciences Politiques
1.	nommer	nennen	Informationen (Merkmale, Begriffe, Aspekte) zusammentragen, ohne diese zu kommentieren <i>Faire le recueil d'informations / de caractéristiques / d'expressions / d'aspects sans les commenter</i>	<i>Nommez les pays voisins de la France.</i>	<i>Nommez les éléments de l'idéologie national-socialiste.</i>	<i>Nommez les cinq principaux partis politiques en Allemagne.</i>
2.	décrire	beschreiben	Sachverhalte zusammenhängend wiedergeben <i>exprimer/redire des faits de manière cohérente</i>	<i>Décrivez la situation géographique de la Réunion.</i>	<i>Décrivez le système électoral de la République de Weimar.</i>	<i>Décrivez la caricature.</i>
3.	relever	wiedergeben	Informationen aus dem vorliegenden Material unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten ausdrücken <i>exprimer en propres mots les informations contenues dans un document tout en se servant du langage spécifique de la matière</i>	<i>Relevez du tableau les informations qui caractérisent la structure démographique des Etats-Unis.</i>	<i>Relevez les arguments que Bismarck oppose à la suprématie autrichienne en Allemagne.</i>	<i>Relevez le message central de la statistique.</i>
4.	résumer	zusammenfassen	die Aussagen eines Textes auf Wesentliches reduzieren und strukturiert darlegen <i>réduire le contenu d'un document à l'essentiel et exprimer ce contenu de manière structurée</i>	–	<i>Résumez le discours de Charles de Gaulle.</i>	<i>Résumez l'argumentation de ...</i>

Makrofunktionsbereich *Erklären*

	Französisch	Deutsch	Umschreibung description	Beispielformulierung Géographie	Beispielformulierung Histoire	Beispielformulierung Sciences Politiques
1.	analyser	analysieren / untersuchen	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen <i>déduire les faits ou les informations d'un document en s'orientant à des aspects ou à des critères donnés</i>	<i>Analysez la carte de l'utilisation du sol concernant les cultures de céréales en France.</i>	<i>Analysez l'argumentation de l'auteur du texte.</i>	<i>Analysez les résultats du sondage suivant</i>
2.	caractériser	charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann (ggf. unter einem bestimmten Gesichtspunkt) zusammenfassen <i>décrire des faits en tenant compte de leurs particularités et les résumer ensuite (suivant des aspects précisés, le cas échéant)</i>	<i>Caractérisez la végétation de la forêt tropicale humide.</i>	<i>Caractérisez la politique extérieure de Stresemann.</i>	<i>Caractérisez les particularités du système fédéral en Allemagne.</i>
3.	comparer	vergleichen	nach bestimmten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen <i>identifier et présenter les points communs et les différences suivant des points de vue précis</i>	<i>Comparez les deux diagrammes climatiques et faites ressortir les différences/ les points communs.</i>	<i>Comparez les points de vue des deux auteurs sur la colonisation.</i>	<i>Comparez les prestations familiales en France et en Allemagne.</i>
4.	dégager	herausarbeiten	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herausfinden, die nicht explizit genannt werden <i>à partir des documents, déduire des faits n'étant pas explicitement exprimés</i>	<i>A partir de la photo, vous dégagerez les aspects caractéristiques d'une ville d'un pays en développement.</i>	<i>Dégagez l'intention de l'auteur.</i>	<i>Dégagez la critique de l'auteur.</i>
5.	expliquer	erklären / erläutern	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen (kausalgenetischen) Zusammenhang einordnen und begründen (und ggf. mit zusätzlichen Informationen versehen) <i>replacer des faits dans un contexte qui réfère aux causes et à la genèse des faits et en présenter ensuite des raisons, tout en se basant sur des connaissances acquises et sur la compréhension; le cas échéant, à compléter par des informations supplémentaires</i>	<i>Expliquez la genèse des alizés.</i>	<i>Expliquez à l'aide de la carte et du texte pourquoi l'industrialisation a commencé en Angleterre.</i>	<i>Expliquez les résultats des élections européennes en France.</i>

Makrofunktionsbereich *Bewerten*

	Französisch	Deutsch	Umschreibung description	Beispielformulierung Géographie	Beispielformulierung Histoire	Beispielformulierung Sciences Politiques
1.	développer	entwickeln	Daten / Informationen / Analyseergebnisse zusammentragen, bearbeiten und in einer neuen Form (Grafik, Modell, Text, ...) darstellen <i>recueillir et traiter des données / informations / résultats d'analyse et les présenter sous une nouvelle forme (tels que diagramme, modèle, texte, ...)</i>	<i>Développez un schéma conceptuel à partir des 20 expressions les plus importantes de l'agriculture industrielle.</i>	/	<i>Vous êtes le secrétaire général de l'ONU. Vous voulez réformer l'organisation. Développez son argumentation.</i>
2.	discuter	diskutieren	Zu einer Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, anwenden und zu einer begründeten Stellungnahme gelangen <i>opposer les arguments de deux perspectives différentes, les présenter et exprimer ensuite un avis justifié</i>	<i>Discutez les possibilités de faire vivre tous les habitants de la forêt tropicale humide à la fois: indigènes, agriculteurs, bûcherons, scientifiques, ...</i>	<i>Discutez la question des responsabilités de la Première Guerre mondiale.</i>	<i>Discutez à quel point une baisse de l'âge de la responsabilité pénale à 16 ans réduirera la délinquance juvénile.</i>
3.	évaluer	beurteilen	den Stellenwert von Sachverhalten in einem Zusammenhang bestimmen, um zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen <i>identifier l'importance de faits dans un contexte donné afin d'arriver à une évaluation justifiée</i>	<i>Évaluez le potentiel agricole de Côte d'Ivoire.</i>	<i>Évaluez l'impact de la politique de collaboration menée par le régime de Vichy.</i>	<i>Évaluez le pouvoir du président allemand.</i>
4.	interpréter	interpretieren	Materialien analysieren, Einzelaussagen erschließen, deren Beziehungen erläutern, in einer schlüssigen Gesamtdarstellung zusammenfassen und in einem definierten Zusammenhang beurteilen <i>analyser les documents, identifier les différents faits, expliquer leurs rapports, faire une présentation résumant l'ensemble des faits et de leurs liens et en donner une évaluation dans un contexte donné</i>	<i>Interprétez la carte de l'utilisation du sol en Chine.</i>	<i>Interprétez la caricature.</i>	<i>Interprétez la caricature.</i>

	Französisch	Deutsch	Umschreibung description	Beispielformulierung Géographie	Beispielformulierung Histoire	Beispielformulierung Sciences Politiques
5.	juger	beurteilen bewerten	den Stellenwert von Sachverhalten in einem Zusammenhang bestimmen, um zu einem begründeten Sachurteil oder Werturteil zu gelangen <i>identifier l'importance de faits dans un contexte donné afin d'arriver à un jugement ou une évaluation justifiés</i>	<i>Jugez les cultures irriguées aux rivages de l'Amou-Daria dans la perspective des pêcheurs de la mer d'Aral en 1980.</i>	<i>Jugez la nouvelle Ostpolitik de Brandt.</i>	<i>Jugez les mesures prises par l'UE concernant la crise financière.</i>
6.	justifier	begründen	Aussagen durch Argumente oder Belege stützen, um zu einem Sachurteil oder Werturteil zu gelangen <i>soutenir des déclarations par des arguments ou des appuis afin d'arriver à un jugement ou une évaluation</i>	<i>La culture des indigènes en Amazonie est-elle menacée? Justifiez votre réponse.</i>	<i>L'argumentation de l'auteur vous semble-t-elle convaincante? Justifiez votre opinion.</i>	<i>L'Allemagne est-elle un pays multiculturel? Justifiez votre réponse.</i>
7.	rédigier	verfassen	produktorientierte Bearbeitung einer Aufgabenstellung (z. B. das Entwerfen von Reden, Briefen, Strategien, Szenarien usw.) sowie das Entwickeln von eigenen Handlungsvorschlägen und Modellen <i>élaborer un texte suivant une tâche concrète qui vise un produit défini (discours, lettre, papier stratégique, scénario etc.) ou développer et proposer un plan d'action ou un modèle</i>	<i>Le bistro de notre école propose surtout des produits et des repas bio. Pour expliquer les principes de l'agriculture biologique à vos correspondants en France, vous rédigez un article de journal scolaire.</i>	<i>Pendant la séance du 26 février 1926, un député de l'opposition nationaliste répond au discours d'Aristide Briand. Rédigez cette réponse.</i>	<i>Rédigez un article de journal dans lequel vous défendez l'euro malgré la crise économique.</i>

Hinweis:

Die jeweilige Zuordnung zu den Anforderungsbereichen ist nicht vollständig. Darüber hinaus bestimmen im Einzelfall der Schwierigkeitsgrad des Inhalts bzw. die Komplexität der Aufgabenstellung die Zuordnung zu den Anforderungsbereichen.

Vorschlag zur Gestaltung eines Strukturgitters

Thema	Daten	Herrschaft und Recht	Gesellschaft	Wirtschaft	Religion	Kultur, Technik und Wissenschaft
Die Französische Revolution	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 17./18. Jahrhundert Zeitalter der Aufklärung ▪ 14.7.1789 Sturm auf die Bastille ▪ 1792–1815 Kriege Frankreichs mit den europäischen Großmächten ▪ 1793/94 Zeit der „Terreur“ ▪ 1799–1815 Herrschaft Napoleons ▪ 1806 Ende des Römisch-Deutschen Reiches ▪ 1815 Waterloo, Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress, Deutscher Bund 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ancien Régime ▪ Menschenrechte, Gewaltenteilung, Volkssouveränität ▪ Wechsel von revolutionären Verfassungsformen: ▪ Konstitutionelle Monarchie, ▪ Republik ▪ Departements ▪ Code Napoléon ▪ Revolutionäre Ausdehnung ▪ Levée en masse ▪ Empire/ napoleonische Hegemonie in Europa ▪ Untergang des Hl. Römischen Reiches Deutscher Nation ▪ Zwangsrekrutierung ▪ Neuordnung auf dem Wiener Kongress 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ständegesellschaft ▪ Menschen- und Bürgerrechte ▪ (egalitäre) Bürgergesellschaft ▪ neue Eliten/ Notabelngesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauernbefreiung, Aufhebung der Zunftschranken ▪ Verstaatlichung und Verkauf der Kirchengüter ▪ moderner Eigentumsbegriff ▪ Kriegswirtschaft ▪ Kontinentalsperre/Schmuggel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trennung von Kirche und Staat ▪ Kult des Höchsten Wesens ▪ Konkordat 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reformen von: Kalender, Münzen, Maßen, Gewichten ▪ Dezimalsystem ▪ politische Kunst (Karikaturen, Lieder etc.) ▪ Zeitungswesen

Thema	Daten	Herrschaft und Recht	Gesellschaft	Wirtschaft	Religion	Kultur, Technik und Wissenschaft
Das 19. Jahrhundert II: Der politische Umbruch von 1870/71 in Deutschland und Frankreich (1850/52–1870/71)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1864, 1866, 1870/71 Kriege im Prozess der Reichsgründung ▪ 1870 III. Republik ▪ 1871 Reichsgründung in Versailles 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partikularstaaten (s.o.) ▪ preußische Hegemonie ▪ Konstitutionelle Monarchie mit parlamentarischen Elementen ▪ Allgemeines Männerwahlrecht ▪ chauvinistisch-militaristisch geprägter Obrigkeitsstaat ▪ Parlamentarische Republik in Frankreich ▪ Kommune in Paris 				

Thema	Daten	Herrschaft und Recht	Gesellschaft	Wirtschaft	Religion	Kultur, Technik und Wissenschaft
Das 19. Jahrhundert III: Die Folgen des politischen Umbruchs von 1870/17 in Deutschland und in Frankreich (1870/71–1914)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1888 Wilhelm II. deutscher Kaiser ▪ 1890 Entlassung Bismarcks als Reichskanzler ▪ 1904 Entente Cordiale ▪ 1905/6, 1911 Marokkokrisen ▪ 1908, 1912/13 Balkankrisen ▪ 1914 Julikrise ▪ 1916 Schlachten von Verdun und an der Somme ▪ 1917 Kriegseintritt der USA ▪ November 1917 Russische Revolution ▪ November 1918 deutsche Kapitulation, Abdankung Wilhelms II., Novemberrevolution 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kolonien ▪ Revolution mit sozialistischer und demokratischer Ausrichtung in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ neue gesellschaftliche Strömungen, z. B. Feminismus, Pazifismus, Sozialdarwinismus, Rassismus ▪ beginnender Pluralismus 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ politischer Katholizismus und Kulturkampf in Deutschland ▪ Laizismus in Frankreich 	

Thema	Daten	Herrschaft und Recht	Gesellschaft	Wirtschaft	Religion	Kultur, Technik und Wissenschaft
Deutschland und Frankreich in der Zwischenkriegszeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1917 Russische Revolutionen ▪ 1918 Novemberrevolution ▪ 1919 Weimarer Verfassung ▪ 1919 Versailler Vertrag ▪ 1919–1923 Krisenjahre der Republik ▪ 1923 "Ruhrkampf" ▪ 1924–1929 Jahre der relativen Stabilisierung ▪ 1925 Vertrag von Locarno ▪ 1926 Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ▪ 1930–1933 Auflösung der Republik ▪ 1936 Front populaire 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bolschewismus in Russland ▪ parlamentarische Republik in Deutschland und Frankreich ▪ starke Stellung des Staatsoberhauptes (z. B. Art. 48) ▪ plebiszitäre Elemente ▪ Grund- und Menschenrechtskatalog ▪ Frauenwahlrecht in Deutschland ▪ Weimarer Koalition ▪ Krise des parlamentarischen Systems in Frankreich ▪ Volksfrontregierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ pluralistische Gesellschaft ▪ ideologische Polarisierung der Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Marktwirtschaft mit Fortführung der im Kaiserreich entwickelten Sozialgesetzgebung in Deutschland ▪ Hyperinflation in Deutschland ▪ systemsprengende Wirkung der Weltwirtschaftskrise in Deutschland ▪ verzögerte und weniger ausgeprägte Krise in Frankreich ▪ Sozial- und Strukturformen der Volksfrontregierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entkonfessionalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entstehung einer Massenkultur in Musik, Literatur und Film ▪ Kunst zwischen Tradition und Avantgarde (Expressionismus, Bauhaus) ▪ Kultureller Austausch zwischen Deutschland und Frankreich

Thema	Daten	Herrschaft und Recht	Gesellschaft	Wirtschaft	Religion	Kultur, Technik und Wissenschaft
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1933–1945 NS-Diktatur in Deutschland ▪ 30.01.1933 Ernennung Hitlers zum Reichskanzler ▪ Februar/März 1933 Reichstagsbrand; und „Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat“, „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“ ▪ 1935 Nürnberger Gesetze ▪ 1938 Münchener Konferenz ▪ 09.11.1938 Reichspogromnacht ▪ 1939–1945 Zweiter Weltkrieg ▪ 1940–1944 Etat français ▪ 18.06.1940 Londoner Appell de Gaulles ▪ 22.06.1940 Armistice 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Scheinlegalität ▪ Führerstaat/ Führerprinzip ▪ Polykratie vs. Monokratie ▪ Gleichschaltung ▪ Nürnberger Prozesse als erste Kriegsverbrecherprozesse in der Geschichte ▪ Vichy-Regime als autoritäre Diktatur ▪ Occupation ▪ Collaboration 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gleichschaltung ▪ „Volksgemeinschaft“ und Ausgrenzung ▪ Verfolgung/ Ermordung ▪ „Nationale Revolution“ in Frankreich ▪ Résistance 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ enge Verzahnung von Wirtschaft und Staat: ▪ Schulden ▪ Senkung der Arbeitslosigkeit durch staatl. Investitionen ▪ Kriegsvorbereitung ▪ Zwangsarbeit ▪ Ausbeutung der französischen Ressourcen durch Deutschland (z. B. Arbeitsdienst) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führerkult als Ersatzreligion ▪ Kult um Marschall Pétain (unterstützt durch die Kirche) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sämtliche Bereiche der Kultur im Dienst der Propaganda ▪ „entartete Kunst“ ▪ Pseudowissenschaften, z. B. Rassenlehre ▪ Kriegstechnologie

Thema	Daten	Herrschaft und Recht	Gesellschaft	Wirtschaft	Religion	Kultur, Technik und Wissenschaft
National- sozialismus und Zweiter Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Januar 1942 Wannsee- konferenz ▪ 16./17.07.1942 Rafle du Vel'd'Hiv ▪ Sommer 1944 D-Day, Befreiung von Paris ▪ 08.05.1945 be- dingungslose Ka- pitulation, Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa 					

Thema	Daten	Herrschaft und Recht	Gesellschaft	Wirtschaft	Religion	Kultur, Technik und Wissenschaft
Die Konkurrenz der Systeme und ihre Auswirkungen auf Europa	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1945 Potsdamer Konferenz ▪ 1947 Truman-Doktrin und Marshallplan; "Zwei-Lager-Theorie" ▪ 1949 Gründung der NATO ▪ 1949 Gründung zweier deutscher Staaten ▪ 1950/51 Schuman-Plan, EGKS ▪ 1955 Gründung des Warschauer Paktes ▪ 1957/58 Römische Verträge ▪ 1961 Mauerbau ▪ 1962 Kuba-Krise ▪ 1963 Elysée-Vertrag ▪ 1975 KSZE-Schlussakte ▪ 1979 sowjetischer Einmarsch in Afghanistan ▪ 1985 Gorbatschow Generalsekretär der KPDSU 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Blockbildung und Konkurrenz der Systeme: Kalter Krieg ▪ in der amerikanischen Einfluss-sphäre Leitbild der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit für Europa, Unterstützung anti-kommunistischer Regime ▪ totalitäre Herrschaft marxistischer Provenienz im sowjetischen Herrschaftsbe-reich ▪ Europa als geteilter Kontinent ▪ (West-) europäischer Einigungsprozess 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leitbild einer pluralistischen Gesellschaft im Westen ▪ im Osten staatlich gelenkte Gesellschaft, Verfolgung Andersdenkender ▪ deutsch-französische Aussöhnung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Marktwirtschaft mit sozialstaatlicher Prägung in den mit den USA verbündeten Staaten, Vollbeschäftigung bis 1975, globale Wirtschaftskrisen ▪ Planwirtschaft im sowjetischen Herrschaftsbereich, staatlich garantierte Vollbeschäftigung ▪ zunehmende Integration in (West-) Europa im Bereich von Wirtschaft und Währung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ religiöse Vielfalt und Toleranz sowie Atheismus im Westen ▪ fortschreitende Säkularisierung ▪ staatlich verordneter Atheismus im Osten ▪ wachsender religiöser Fundamentalismus in Staaten der sog. Dritten Welt und in Teilen des Sowjetimperiums 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dominanz des Westens in der Verbreitung moderner Massenmedien wie Film, Fernsehen und Computer: Entstehung einer medial geprägten Massenkultur ▪ permanente und unkontrollierte Weiterentwicklung militärischer Technik in beiden Systemen ▪ pluralistisches Kulturleben im Westen im Gegensatz zum staatlich gelenkten Kulturbetrieb im Osten und seinen Subkulturen ▪ Wettlauf ums All

Thema	Daten	Herrschaft und Recht	Gesellschaft	Wirtschaft	Religion	Kultur, Technik und Wissenschaft
Die Konkurrenz der Systeme und ihre Auswirkungen auf Europa	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1989 Fall der Berliner Mauer ▪ 1990 Vereinigung der beiden deutschen Staaten ▪ 1990/91 Auflösung der Sowjetunion ▪ 1993 Vertrag von Maastricht 					

Thema	Daten	Herrschaft und Recht	Gesellschaft	Wirtschaft	Religion	Kultur, Technik und Wissenschaft
Imperialismus und Dekolonisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ca. 1870–1914 Zeitalter des Imperialismus ▪ ca. 1930–1965 Dekolonisation ▪ 1946–1954 Indochina-Krieg ▪ 1954–1962 Algerien-Krieg 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kolonial-imperialismus, Kontinental-imperialismus, „Dollar-imperialismus“ ▪ Europäische Kolonialherrschaft: teilweise Einbindung indigener Stämme und/oder Eliten ▪ Herrschaft: direct/indirect rule, Assimilierung ▪ Dominion, Protektorat, Siedlungskolonien vs. Siedlungen mit dem Ziel wirtschaftlicher Ausbeutung ▪ Staatsgründungen nach europäischem Vorbild ▪ DROM-COM, Commonwealth 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernichtung und Vertreibung ▪ soziale und ethnische Konflikte infolge willkürlicher Grenzziehung ▪ Europäisierung der Oberschicht ▪ Widerstandsbewegungen ▪ Migrationsbewegungen aus den ehemaligen Kolonien ▪ Multikulturelle Gesellschaft vs. soziale Spannungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaft im Dienste der Mutterländer: Rohstoffe, Absatzmärkte, Kolonialwaren ▪ Ausbeutung und Zwangsarbeit ▪ Teilweise Schaffung einer Infrastruktur ▪ Nord-Süd-Gefälle 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ teilweise christliche Missionierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ europäisches kulturelles Sendungsbewusstsein ▪ z.T. technische und wissenschaftliche Fortschritte ▪ Unterdrückung einheimischer Kulturen ▪ Assimilierung ▪ Francophonie

Thème	Dates	Pouvoir et droit	Société	Économie	Religion	Culture, techniques et sciences
La Révolution française	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 17e/18e siècles : siècle des Lumières ▪ 14.7.1789 prise de la Bastille ▪ 1792–1815 guerres de la France avec les grandes puissances européennes ▪ 1793/94 „Terreur“ ▪ 1799–1815 règne de Napoléon ▪ 1806 fin du Saint-Empire ▪ 1815 Waterloo, réorganisation de l'Europe au Congrès de Vienne, Confédération germanique 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ancien Régime ▪ droits de l'homme, séparation des pouvoirs, souveraineté du peuple ▪ succession de régimes politiques : ▪ Monarchie constitutionnelle ▪ république ▪ départements ▪ Code Napoléon ▪ expansion révolutionnaire ▪ Levée en masse ▪ Empire/ hégémonie napoléonienne ▪ chute du Saint-Empire ▪ recrutement forcé ▪ réorganisation de l'Europe au Congrès de Vienne 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ société d'ordres ▪ droits de l'homme et du citoyen ▪ société bourgeoise (égalitaire) ▪ nouvelles élites/société de notables 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ émancipation des paysans, abolition des corporations ▪ nationalisation et vente des biens de l'Eglise ▪ notion moderne de propriété ▪ économie de guerre ▪ blocus continental / contrebande 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ séparation de l'Eglise et de l'Etat ▪ culte de l'Être suprême ▪ concordat 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ réformes : calendrier, monnaie, unification des mesures et des poids ▪ système décimal ▪ arts politiques (caricatures, chants révolutionnaires, etc.) ▪ presse

Thème	Dates	Pouvoir et droit	Société	Économie	Religion	Culture, techniques et sciences
Le 19^e siècle II : Le bouleversement politique de 1870/71 en Allemagne et en France (1850/52-1870/71)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1864, 1866, 1870/71 les guerres préparant la fondation de l'Empire allemand ▪ 1870 IIIe République ▪ 1871 fondation de l'Empire allemand à Versailles 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ particularisme ▪ hégémonie prussienne ▪ monarchie constitutionnelle avec des éléments parlementaires ▪ suffrage universel masculin ▪ Etat autoritaire marqué par le chauvinisme et le militarisme ▪ république parlementaire en France ▪ la Commune de Paris 				

Thème	Dates	Pouvoir et droit	Société	Économie	Religion	Culture, techniques et sciences
Le 19^e siècle III: Les conséquences du bouleversement politique de 1870/71 en Alle- magne et en France (1870/71-1914)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1888 Guillaume II Empereur allemand ▪ 1890 renvoi du chancelier Bismarck ▪ 1904 Entente Cordiale ▪ 1905/6/, 1911 crises marocaines ▪ 1908, 1912/13 crises balkaniques ▪ 1914 crise de l'été ▪ 1916 les grandes batailles: Verdun, Somme ▪ 1917 entrée en guerre des Etats-Unis ▪ novembre 1917 révolution russe ▪ novembre 1918 capitulation allemande, abdication de Guillaume II, révolution de novembre 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ colonies ▪ révolution de tendance socialiste et démocratique en Allemagne 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ de nouveaux courants sociaux : féminisme, pacifisme, darwinisme social, racisme ▪ débuts du pluralisme 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ catholicisme politique et la lutte contre l'ultramontanisme en Allemagne ▪ laïcisme en France 	

Thème	Dates	Pouvoir et droit	Société	Économie	Religion	Culture, techniques et sciences
La France et l'Allemagne dans l'entre-deux-guerres	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1917 révolutions russes ▪ 1918 révolution de Novembre ▪ 1919 Constitution de Weimar ▪ 1919 Traité de Versailles ▪ 1919–1923 années de crise de la République ▪ 1923 “combat pour la Ruhr” ▪ 1924–1929 stabilisation relative ▪ 1925 les accords de Locarno ▪ 1926 adhésion de l'Allemagne à la SDN ▪ 1930–1933 agonie de la République ▪ 1936 Front populaire 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bolchevisme ▪ république parlementaire en Allemagne et en France ▪ position forte du chef de l'Etat (p.ex. art. 48) ▪ éléments plébiscitaires ▪ droits fondamentaux ▪ suffrage féminin en Allemagne ▪ coalition de Weimar ▪ crise du régime parlementaire en France ▪ gouvernement de Front populaire 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ société pluraliste ▪ polarisation idéologique de la société 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ économie de marché et législation sociale en Allemagne ▪ hyperinflation en Allemagne ▪ chute du système parlementaire en Allemagne par suite de la crise économique ▪ crise retardée et moins spectaculaire en France ▪ réformes sociales et structurelles du Front populaire 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ laïcisation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ naissance d'une culture de masse : film, musique, littérature ▪ l'art entre la tradition et l'avant-garde (Expressionnisme, Bauhaus) ▪ échange culturel entre la France et l'Allemagne

Thème	Dates	Pouvoir et droit	Société	Économie	Religion	Culture, techniques et sciences
National-socialisme et Seconde Guerre mondiale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1933–1945 dictature nazie en Allemagne ▪ 30.01.1933 Hitler chancelier du Reich ▪ février/mars 1933 incendie du Reichstag et décret sur cette incendie, « Loi sur les pleins pouvoirs » ▪ 1935 lois de Nuremberg ▪ 1938 conférence de Munich ▪ 09.11.1938 pogroms ▪ 1939–1945 Seconde Guerre mondiale ▪ 1940–1944 Etat français ▪ 18.06.1940 de Charles de Gaulle ▪ 22.06.1940 armistice ▪ janvier 1942 conférence de Wannsee 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ légalité apparente ▪ le principe du Führer ▪ polycratie vs monocratie ▪ mise au pas ▪ les procès de Nuremberg: les premiers procès contre des criminels de guerre ▪ régime de Vichy comme dictature autoritaire ▪ Occupation ▪ Collaboration 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mise au pas ▪ « communauté nationale du peuple » et exclusion ▪ persécution et extermination ▪ « Révolution nationale » ▪ Résistance 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ économie et Etat étroitement liés : ▪ endettement ▪ diminution du taux de chômage suite aux investissements publics ▪ préparation de la guerre ▪ travail forcé ▪ exploitation des ressources françaises par l'Allemagne (p.ex. STO) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ le culte du Führer (tenant lieu de religion) ▪ le culte du Maréchal Pétain (soutenu par l'Eglise) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ toute la culture au service de la propagande ▪ „art dégénéré“ ▪ pseudosciences (théorie de l'inégalité des races) ▪ technologies de guerre

Thème	Dates	Pouvoir et droit	Société	Économie	Religion	Culture, techniques et sciences
National-socialisme et Seconde Guerre mondiale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 16./17.07.1942 Rafle du Vel'd'Hiv ▪ été 1944 Jour J, libération de Paris ▪ 08.05.1945 capitulation sans conditions, fin de la Seconde Guerre mondiale en Europe 					

Thème	Dates	Pouvoir et droit	Société	Économie	Religion	Culture, techniques et sciences
Le monde bipolaire et les conséquences pour l'Europe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1945 conférence de Potsdam ▪ 1947 Doctrine Truman et plan Marshall; "la théorie des deux camps" ▪ fondation de l'OTAN ▪ 1949 fondation de deux Etats allemands ▪ 1950/51 Plan Schuman, CECA ▪ 1955 fondation du pacte de Varsovie ▪ 1957/58 traités de Rome ▪ 1961 construction du mur de Berlin ▪ 1962 crise de Cuba ▪ 1963 Traité de l'Elysée ▪ 1975 l'acte final de la CSCE ▪ 1979 invasion soviétique de l'Afghanistan 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ formation des blocs et concurrence entre deux modèles de société : guerre froide ▪ dans la zone d'influence américaine : démocratie et Etat de droit comme modèle pour l'Europe, encouragement des régimes anticommunistes ▪ dans les territoires dominés par l'URSS : régimes totalitaires ▪ l'Europe divisée ▪ la construction de l'Europe (de l'Ouest) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ à l'Ouest : modèle d'une société pluraliste ▪ à l'Est : la vie des individus dirigée par l'Etat, persécution des dissidents ▪ réconciliation franco-allemande 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ dans les Etats alliés avec les Etats-Unis: économie de marché, Etat social, ▪ plein emploi jusqu'en 1975, ▪ crises économiques globales ▪ dans les territoires dominés par l'URSS : plein emploi garanti par l'Etat ▪ en Europe (occidentale) : intégration progressive dans les domaines économique et monétaire 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ à l'ouest : diversité religieuse et tolérance, athéisme ▪ sécularisation progressive ▪ à l'Est : athéisme prescrit par l'Etat ▪ dans quelques parties du bloc soviétique et du « Tiers Monde » : fondamentalisme religieux 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ domination de l'Ouest concernant les médias de masse modernes (film, télévision et ordinateur) : naissance d'une culture de masse influencée par les médias ▪ développement permanent et incontrôlable des techniques militaires dans les deux blocs ▪ à l'ouest, vie culturelle pluraliste, contrairement au secteur culturel dirigé par l'Etat et à ses sous-cultures à l'Est ▪ course à l'espace

Thème	Dates	Pouvoir et droit	Société	Économie	Religion	Culture, techniques et sciences
Le monde bipolaire et les conséquences pour l'Europe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1985 Gorbatchev nommé secrétaire général du PCUS ▪ 1989 chute du Mur ▪ 1990 unification des deux Etats allemands ▪ 1990/91 dissolution de l'Union soviétique ▪ 1993 Traité de Maastricht 					

Thème	Dates	Pouvoir et droit	Société	Économie	Religion	Culture, techniques et sciences
Impérialisme et décolonisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ca. 1870–1914 époque de l'impérialisme ▪ ca. 1930–1965 décolonisation ▪ 1946–1954 guerre d'Indochine ▪ 1954–1962 guerre d'Algérie 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ impérialisme colonial, impérialisme continental, « diplomatie du dollar » ▪ domination coloniale de l'Europe : partiellement concours des tribus et/ou des élites indigènes ▪ administration directe/indirecte, assimilation ▪ dominion, protectorat, colonies de peuplement, colonies d'exploitation ▪ fondation d'Etats sur le modèle européen ▪ DROM-COM, Commonwealth 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ destruction et expulsion ▪ conflits sociaux et ethniques par suite des nouvelles frontières arbitraires ▪ européanisation des classes supérieures ▪ mouvements de résistance ▪ mouvements migratoires des anciennes colonies ▪ société multiculturelle vs tensions sociales 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ économie au service des métropoles : matières premières, débouchés, denrées coloniales ▪ exploitation et travail forcé ▪ partiellement création d'infrastructures ▪ déséquilibre Nord-Sud 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ partiellement christianisation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mission civilisatrice européenne ▪ certains progrès techniques et scientifiques ▪ oppression des cultures indigènes ▪ assimilation ▪ Francophonie

